

Jus Ecclesiasticum

Herausgegeben von Axel Frhr. von Campenhausen, Michael Droege, Michael Frisch, Michael Germann, Martin Heckel, Hans Michael Heinig, Christoph Link, Gerhard Tröger und Heinrich de Wall (geschäftsführend)

Die Schriftenreihe *Jus Ecclesiasticum. Beiträge zum evangelischen Kirchenrecht und Staatskirchenrecht (JusEccl)* widmet sich der Erforschung von Grundsatzproblemen und Sonderfragen des modernen Religionsrechts in einer pluralistischen Gesellschaft, das einerseits in den Religionsgemeinschaften – besonders in den evangelischen Kirchen, ihren Zusammenschlüssen und ihren ökumenischen Verbindungen – und andererseits im freiheitlich-demokratischen Kultur- und Sozialstaat entstand und gilt. Die Reihe sucht besonders die differenzierten Zusammenhänge und Unterschiede zwischen der Rechtsgeschichte und dem Rechtssystem, den theologischen und den juristischen Prinzipien, den geistesgeschichtlichen Ursprüngen und rechtsvergleichenden Gegenbildern, der Theorie und der Praxis dieser Rechtsgebiete zu klären.

Ansprechpartnerin:

Daniela Taudt, LL.M. Eur.

Programmleitung Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Grundlagen

ISSN: 0449-4393 - Zitiervorschlag: JusEccl

Stand: 01.12.2021. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/jus-ecclesiasticum-juseccl?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104



Friedrich, Lutz

Vom Recht zur Berechtigung

Subjektivierung des Rechts und Überindividualisierung des Rechtsschutzes am Beispiel des »Grundrechts auf Sonntag«

Band 123
2020. XXI, 394 Seiten.

ISBN 9783161595967
Leinen 99,00 €

ISBN 9783161595974
eBook PDF 99,00 €

Das »Grundrecht auf Sonntag« ist das jüngste in einer Reihe von »Rechten«, die das Bundesverfassungsgericht in freier richterlicher Rechtsschöpfung einer Zusammenschau verschiedener Verfassungsbestimmungen entnimmt. Darauf haben zuletzt die Kirchen und Gewerkschaften eine Vielzahl von Rechtsbehelfen insbesondere gegen sonntägliche Ladenöffnungen gestützt. Lutz Friedrich untersucht, wie diese und andere Normenverbindungen bis weit in den Bereich des objektiven Rechts hinein und abseits der bekannten dogmatischen Muster subjektive öffentliche Rechte und Klagerechte neu begründen. Er nimmt dabei nicht nur zu Detailfragen des Religionsverfassungsrechts Stellung, sondern stellt ausgehend vom Sonntagsschutz auch ganz grundlegende Erwägungen an zur Verfassungsdogmatik und zur Vergrundrechtlichung der Rechtsordnung sowie zu Fragen des gerichtlichen Rechtsschutzes und der Gewaltenteilung. Dazu gehört eine kritische Analyse faktischer Populär- und Verbandspopulararklagen in den Bereichen Sonntag, Umwelt bzw. Klima und europäische Integration, die das geltende Prozessrecht durchbrechen und den freiheitlichen demokratischen Verfassungsstaat vor gewaltige Herausforderungen stellen.

Haydn-Quindeau, Sina

Die kirchliche Mittelstufe

Eine rechtsvergleichende Analyse der Organisationsstrukturen der Mittleren Ebene im Verfassungsaufbau der Evangelischen Landeskirchen in Deutschland

Band 122
2020. XV, 201 Seiten.

ISBN 9783161597077
Leinen 69,00 €

ISBN 9783161597084
eBook PDF 69,00 €

Die Mittlere Ebene der evangelischen Landeskirchen zwischen Kirchengemeinden und landeskirchlicher Leitung hat in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen. Vielfältige Kompetenzen wurden sowohl von den Kirchengemeinden als auch von den Landeskirchenleitungen auf die Mittlere Ebene verlagert. Sina Haydn-Quindeau analysiert die Organstrukturen und Handlungsfelder der Mittleren Ebene der 20 weitgehend autonomen landeskirchlichen Rechtsordnungen rechtsvergleichend, wobei sie die verschiedenen Regelungen strukturiert und in Leitungsmodelle zusammenfasst. Sie hinterfragt die Unterschiede zwischen den Landeskirchen bezüglich ihrer Ursprünge in Konfession, Tradition und Strukturbedingungen. Sich dabei stellende Grundlagenfragen erörtert sie anhand ihrer historischen, theologischen und juristischen Hintergründe.

Heinig, Hans Michael / Munsonius, Hendrik

Göttinger Gutachten IV

Kirchenrechtliche Gutachten in den Jahren 2008–2020. Erstattet vom Kirchenrechtlichen Institut der EKD

Band 121
2020. XVII, 664 Seiten.

ISBN 9783161598555
Leinen 129,00 €

ISBN 9783161598562
eBook PDF 129,00 €

Dieser Band dokumentiert Gutachten, die das Kirchenrechtliche Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland in den Jahren 2008–2020 zu Grundsatzproblemen des Kirchen- und Staatskirchenrechts erstattet hat. Die Beiträge in diesem Band reichen von Grundsatzfragen bis zu der Arbeit am Detail. Manche behandeln praxisrelevante Spezialprobleme, zu denen sich oft bislang kein anderes Schrifttum finden lässt. Andere, wie etwa Stellungnahmen für Gerichtsverfahren, sind von generellem rechtswissenschaftlichem Interesse und haben teils auch einen stärker dokumentarischen Charakter. Die Themengebiete der Untersuchungen sind: Kirchenverfassung – Organisationsrecht, Selbständigkeit der Kirchengemeinden – Kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht – Kirchliches Finanz- und Haushaltsrecht – Diakonie, Werke und Einrichtungen – Kirchengut, Staatsleistungen, Baulast, Patronat – Stiftungen – Staatskirchenrechtliche Einzelfragen.

Bornemann, Elias

Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates

Band 120
2020. XV, 306 Seiten.

ISBN 9783161592386
Leinen 89,00 €

ISBN 9783161592393
eBook PDF 89,00 €

Die religiös-weltanschauliche Neutralität ist der »Schlüsselbegriff« des deutschen Religionsverfassungsrechts. Trotz seiner zentralen Stellung bestehen erhebliche Unsicherheiten über den genauen Bedeutungsgehalt dieses Verfassungsgrundsatzes. Um eine möglichst ganzheitliche Betrachtung zu ermöglichen, nähert sich Elias Bornemann dem Neutralitätsgebot von mehreren Seiten. Er erarbeitet die historischen Grundlagen des Rechtsbegriffs, beleuchtet Bezüge zur politischen Philosophie und schafft rechtsdogmatische Anknüpfungspunkte. Hierauf aufbauend werden in Rechtsprechung und Wissenschaft verschiedene Konzepte religiös-weltanschaulicher Neutralität identifiziert und sowohl auf ihre Verfassungsmäßigkeit als auch ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Die Ordnungs- und Analyseleistungen dieser Arbeit sind damit Struktur und Anleitung für die künftige Diskussion über das verfassungsrechtliche Verhältnis von Staat und Religion.



Smend, Rudolf

Abhandlungen zum Kirchen- und Staatskirchenrecht

Hrsg. v. Hans Michael Heinig, Hendrik Munsonius u. Jens Reisgies

Band 119
2019. XXVIII, 276 Seiten.

ISBN 9783161566134
Leinen 59,00 €

ISBN 9783161566141
eBook PDF 59,00 €

Rudolf Smend zählt zu den bedeutenden Staatskirchen- und Kirchenrechtlern der jungen Bundesrepublik. Dieser Band realisiert seinen Plan, verstreut veröffentlichte Beiträge zum Kirchen- und Staatskirchenrecht parallel zu seinen »Staatsrechtlichen Abhandlungen« gebündelt der Leserschaft zur Verfügung zu stellen. Als Gründungsleiter des Kirchenrechtlichen Instituts nahm Smend an der Neuvermessung dieser Rechtsgebiete teil und machte Einsichten aus dem Kirchenkampf fruchtbar. Breite historische Kenntnis und hohe Sensibilität für die Problemlagen kennzeichnen seinen Stil. Smend legte keinen in sich geschlossenen Entwurf vor, sondern erörterte akute Fragestellungen. Die Beiträge sind nicht nur von wissenschaftsgeschichtlichem Interesse, sondern vermitteln bis heute maßgebliche Einsichten zum Verhältnis von Staat und Kirche, zum Körperschaftsstatus, zum kirchlichen Verfassungsrecht und zu Methodenfragen im Kirchenrecht.

Link, Christoph

Gesammelte Abhandlungen zu Geschichte und Gegenwart des Rechts in Staat und Kirche

Teilband I: Geschichte des Rechts in Staat und Kirche
Teilband II: Gegenwart des Rechts in Staat und Kirche

Herausgegeben von Heinrich de Wall und Michael Germann

Band 118
2020. XXIV, 1594 Seiten.

ISBN 9783161537035
Leinen 229,00 €

ISBN 9783161562525
eBook PDF 229,00 €

Mit einer großen Zahl grundlegender Arbeiten hat Christoph Link das evangelische Kirchen- und das Staatskirchenrecht mit ihren Grenzgebieten sowie die Verfassungs- und Geistesgeschichte des öffentlichen Rechts nachhaltig beeinflusst. Tiefe geistes- und verfassungshistorische Fundierung als Grundlage eines juristisch tragfähigen Ausgleichs widerstreitender Positionen zeichnet auch seine Arbeiten zu Problemen des geltenden Rechts aus. Neben Arbeiten zu den historischen und geistigen Grundlagen des kirchlichen und des staatlichen Rechts stehen Beiträge zu nach wie vor aktuellen Themen. Sie reichen von der Zulässigkeit religiöser Symbole in Klassenzimmern über die Voraussetzungen der Verleihung des Körperschaftsstatus' an nichtchristliche Religionsgemeinschaften bis hin zu Fragen des Medienrechts oder des Grundrechtsschutzes für Sozialversicherungsträger. Die Vielfalt der juristischen Arbeitsgebiete spiegelt die Weite von Links wissenschaftlichem Horizont. Die Verbindung juristischer Dogmatik mit historischen Perspektiven und, wo angebracht, theologischen Bezügen ist charakteristisch für sein wissenschaftliches Profil. Der vorliegende Band macht die wichtigsten, an verschiedenen und nicht immer leicht zugänglichen Orten veröffentlichten Arbeiten Links neu zugänglich.

Schwarz, Karl W.

Der österreichische Protestantismus im Spiegel seiner Rechtsgeschichte

Band 117
2017. XIV, 333 Seiten.

ISBN 9783161552274
Leinen 69,00 €

Karl W. Schwarz untersucht die Rechtsgeschichte des österreichischen Protestantismus. Zentrales Thema ist das Verhältnis von Staat und Kirche in seinem geschichtlichen Wandel. Der Autor spannt einen Bogen vom 16. Jahrhundert über die Gegenreformation und die Epoche des Geheimprotestantismus zur josephinischen Toleranz und zur sukzessiven Emanzipation der »Akatholiken« im 19. Jahrhundert. Er thematisiert die Protestantenpolitik der Habsburger, etwa am Beispiel der strukturellen Kernfrage, ob der römisch-katholische Landesherr über die Evangelische Kirche A.u.H.B. in Österreich kirchenregimentliche Kompetenzen beanspruchen konnte. Die Beiträge widmen sich aber auch kirchenrechtlichen Weichenstellungen in der NS-Ära und nach 1945. In Exkursen werden das konfessionelle Eherecht und die Rechtsstellung der »Freikirchen« in Österreich – sowie über den territorialen Rahmen hinausgreifend – Toleranz und Religionsfreiheit im Donau- und Karpatenraum erörtert. Eine Erinnerung an den Lehrer Albert Stein schließt den Band ab.

Messinger, Sarah

Religionsunterricht an öffentlichen Schulen in Spanien und Deutschland

Band 116
2016. XVII, 192 Seiten.

ISBN 9783161549748
Leinen 69,00 €

Religionsunterricht an öffentlichen Schulen ist nicht nur im deutschen Grundgesetz ausdrücklich festgeschrieben, sondern auch im spanischen Recht. In beiden Ländern stellt sich die Frage, wem ein Recht auf Religionsunterricht zusteht, was dieses Recht umfasst und wo möglicherweise Grenzen zu ziehen sind, d.h. beispielsweise welche religiösen Inhalte nicht unterrichtet werden dürfen. Neben den rechtlichen Gemeinsamkeiten ähneln sich auch die aktuellen Herausforderungen in Spanien und Deutschland: Eine größere Vielfalt an Religionsgemeinschaften, die wachsende Zahl muslimischer Schüler, ein gesteigertes Bedürfnis nach Werterziehung in der Schule und sinkende Teilnehmerzahlen beim etablierten Religionsunterricht. Aufgrund dieser Ähnlichkeiten kann dem deutschen Juristen ein Blick nach Spanien dabei helfen, überkommene Formen in der eigenen Rechtsordnung zu entlarven und neue Anregungen für die rechtliche Ausgestaltung des Religionsunterrichts zu bekommen, um den aktuellen Herausforderungen im Rahmen der (verfassungs-)rechtlichen Vorgaben souverän zu begegnen.

Seidel, Andreas P.

Erich Kotte (1886–1961)

Kirchen- und Staatskirchenrechtliche Entwicklungen von der Weimarer Republik bis zum Ende der fünfziger Jahre in der DDR

Band 115
2016. XX, 451 Seiten.

ISBN 9783161544422
Leinen 84,00 €

Andreas P. Seidel untersucht das Wirken des Kirchenjuristen Erich Kotte, der Anfang der Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts in das sächsische Landeskonsistorium eintrat und dort von 1945 bis 1957 als Präsident arbeitete. Auf diese Weise erschließt er die kirchenrechtlichen und staatskirchenrechtlichen Entwicklungen in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens im genannten Zeitraum und im Kontext der deutschlandweiten Entwicklungen. Welche kirchenrechtlichen Positionen vertrat Kotte, welche Erfahrungen machte er im Kirchenkampf und wie wirkten sich diese auf sein Schaffen aus? Andreas P. Seidel untersucht insbesondere die Prozesse der Landeskirche mit dem Freistaat Sachsen über die Staatsleistungen in der Weimarer Republik, den Kirchenkampf im Nationalsozialismus und den sogenannten »Zweiten Kirchenkampf« in der DDR sowie die Verfassungsreform der Landeskirche im Jahre 1950, welche maßgeblich von Erich Kotte mitgestaltet wurde.

Heckel, Martin

Martin Luthers Reformation und das Recht

Die Entwicklung der Theologie Luthers und ihre Auswirkung auf das Recht unter den Rahmenbedingungen der Reichsreform und der Territorialstaatsbildung im Kampf mit Rom und den »Schwärmern«

Band 114
2016. XIV, 988 Seiten.

ISBN 9783161542114
Leinen 69,00 €

ISBN 9783161544682
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Das hier vorgestellte Werk wird zeitgleich als Broschurausgabe ohne Reihenzugehörigkeit erscheinen.

Die Entwicklung des evangelischen Kirchenrechts und des Staatskirchenrechts in Deutschland seit Beginn der Reformation ist nur aus der steten Wechselwirkung der juristischen Probleme und Dynamik mit ihren theologischen und politischen Ursachen und Folgen zu erfassen. Erst durch ihre Umsetzung in Rechtsformen führen die geistigen und gesellschaftlichen Kräfte und Bewegungen zur umwälzenden Veränderung oder beharrlichen Verfestigung ihrer Epoche. Durch seine rechtshistorischen Aspekte und Analysen will dieses Werk auch den theologischen und historischen Nachbardsdisziplinen dienen, auf deren Vorarbeiten es fußt. Es ist problemgeschichtlich ausgerichtet. Es sucht die Entstehung und Wandlung der rechtlichen Institutionen aus den geistlichen und weltlichen Ursprüngen, die dem modernen Empfinden fremd geworden sind, verständlich zu machen und zugleich das Bewußtsein der Kontinuität zu stärken, die unsere pluralistische Geisteswelt und Rechtsordnung mit ihren geschichtlichen Wurzeln verbindet und bis heute prägt und bedingt. Es erstrebt keine handbuchartige Vollständigkeit. Manche Phänomene werden daher detailliert in Nabsicht, andere distanziert im Überblick behandelt. Im Aufbau wechselt es zwischen der chronologischen Schilderung des Geschehens und der systematischen Darstellung der Probleme und Institutionen, um weder auf narrative Anschaulichkeit noch auf systematische Exaktheit zu verzichten. Zeitliche Vorgriffe und Rückblenden, auch Wiederholungen, sind deshalb unvermeidlich. Querverweise wollen die abschnittsweise Lektüre erleichtern. Ausblicke auf die Gegenwart wurden nicht gescheut. Die Individualität geschichtlicher Erscheinungen gewinnt durch historische Rechtsvergleichung ohne Nivellierung an Profil. In diesem Buch kommt Luther selbst zu Wort. Mit ausführlichen Zitaten seiner Schriften will es den Theologen, Historikern und Juristen als einschlägiges Luther-Lesebuch dienen.
(Aus dem Vorwort)

Wolgast, Eike

Aufsätze zur Reformations- und Reichsgeschichte

Band 113
2016. X, 582 Seiten.

ISBN 9783161541988
Leinen 99,00 €

Die Aufsatzsammlung von Eike Wolgast enthält den Wiederabdruck von Arbeiten zu wichtigen Themen der Geschichte der Reformation und des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im 16. Jahrhundert. Untersucht wird die Einführung der Reformation in deutschen Territorialstaaten, beispielhaft dargestellt am Herzogtum Mecklenburg, die Behandlung der Religionsfrage auf den Reichstagen Karls V., gipfelnd im Interim und im Augsburger Religionsfrieden, ferner die Reaktion der Reichskirche auf die neuen Herausforderungen sowie das Schicksal von Minderheiten (Juden, Täufer) und konfessionellen Gegnern im Diskurs des 16. Jahrhunderts. Theorie und Praxis des Friedensschlusses in der Neuzeit (bis ins 20. Jahrhundert) werden ebenso erörtert wie der Religionsfrieden im europäischen Vergleich. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit den politischen Vorstellungen führender Reformatoren sowie der Täufer.

Inhaltsübersicht

Einführung der Reformation als politische Entscheidung – Die deutschen Territorialfürsten und die frühe Reformation – Die Religionsfrage auf den Reichstagen 1521 bis 1550/51 – Juden als Subjekt und Objekt auf den Reichstagen Karls V. (1521–1555) – Die Formula reformationis – Konfession als Mittel der Grenzbestimmung in der Frühen Neuzeit – Religionsfrieden als politisches Problem der frühen Neuzeit – Pax optima rerum. Theorie und Praxis des Friedensschlusses in der Neuzeit – Die Reichskirche im konfessionellen Zeitalter – Luthers Beziehungen zu den Reichsbischöfen – Das Konzil in den Erörterungen der kursächsischen Theologen und Politiker 1533–1537 – Der lange Weg zur obrigkeitlichen Reformation im Herzogtum Mecklenburg. Herzog Heinrich V. und Herzog Johann Albrecht I. – Bucers Vorstellungen über die Einführung der Reformation – Melancthon als politischer Berater – Bugenhagen als politischer Zeitgenosse – Die Stellung von Johannes Brenz zu Bauernkrieg und Widerstandsrecht – Die Obrigkeits- und Widerstandslehre Thomas Müntzers – Thomas Müntzers »Fürstenpredigt« (1524) – Beobachtungen und Fragen zu Thomas Müntzers Gefangenschaftsaussagen 1525 – Die

Neuordnung von Kirche und Welt in deutschen Utopien der Frühreformation (1521–1526/27) – Die Wahrnehmung von Nichtchristen und konfessionellen Gegnern in der frühen Neuzeit – Stellung der Obrigkeit zum Täuferum und Obrigkeitsverständnis der Täufer in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts – Herrschaftsorganisation und Herrschaftskrisen im Täuferreich von Münster 1534/35 – Staat und Säkularisation

Schrooten, Jost-Benjamin

Gleichheitssatz und Religionsgemeinschaften

Die gleichheitsrechtliche Behandlung von Religionsgemeinschaften nach den Bestimmungen des Grundgesetzes, der EMRK und der EU-Grundrechte-Charta unter besonderer Berücksichtigung ihrer Organisationsformen

Band 112
2015. XVII, 304 Seiten.

ISBN 9783161537042
Leinen 89,00 €

Welche Anforderungen stellt der Gleichheitssatz an die Behandlung der Religionsgemeinschaften durch den Staat? Welche Folgen ergeben sich durch die unterschiedlichen gleichheitsrechtlichen Bestimmungen im Grundgesetz und auf europäischer Ebene? Welche Bedeutung kommt hierbei den verfassungsrechtlichen Verbürgungen des Religionsrechts, insbesondere dem Körperschaftsstatus, zu? Jost-Benjamin Schrooten versucht eine Antwort auf die durch zunehmende religiöse Vielfalt immer dringlicher werdenden Fragen der gerechten Behandlung der Religionsgemeinschaften zu geben. Den Gleichheitssatz behandelt er dabei im Kontext von Religionsfreiheit, Neutralitätsgebot und Parität. Die Unterschiede zwischen privatrechtlichen Organisationsformen und Körperschaftsstatus nehmen den besonderen Schwerpunkt der Arbeit ein. Schließlich überprüft der Autor anhand seiner erlangten Erkenntnisse die Konformität von Ungleichbehandlungen im Einzelfall.

Vogel, Viola

Abgestorben? Religionsrecht der DDR und der Volksrepublik Polen

Band 111
2015. XVII, 450 Seiten.

ISBN 9783161537325
Leinen 114,00 €

Religion sei dem Untergang geweiht, postulierten Marx und Engels. Denn in der klassenlosen Gesellschaft, so eine ihrer Kernthesen, würden Staat, Religion und Recht mangels weiterer Notwendigkeit »absterben«. Für die Religionsgemeinschaften und ihre Gläubigen auf der östlichen Seite des »eisernen Vorhangs« wurde diese These Lebenswirklichkeit. Aus welchen ideengeschichtlichen Quellen speisten sich die Repressionen der sozialistischen Regime und ihr Kampf gegen die Religionsgemeinschaften? Konnten Letztere den Regierenden im Sozialismus dennoch eigenhändige Gestaltungsspielräume abtrotzen? Und wenn ja, welchen politischen, nationalgeschichtlichen und religionssoziologischen Faktoren war das geschuldet? Und schließlich: War hierfür die innerkirchliche Verfasstheit der jeweiligen Religionsgemeinschaft relevant? Viola Vogel rekonstruiert die Religions- und Gesellschaftskritik von Karl Marx und die religionspolitischen Revisionen Lenins und Stalins. Sie untersucht das marxistisch-leninistische Staats- und Rechtsverständnis und seine Wechselwirkungen mit dem sozialistischen Religionsrecht anhand der religionspolitischen Praxis in der DDR am Beispiel der evangelischen Landeskirchen, in der Volksrepublik Polen am Beispiel der katholischen Kirche.

Lutz-Bachmann, Julia

Mater rixarum?

Verträge des Staates mit jüdischen und muslimischen Religionsgemeinschaften

Band 110
2016. XX, 589 Seiten.

ISBN 9783161534164
Leinen 109,00 €

Staatskirchenverträge mit den großen christlichen Kirchen sind ein altes und vielerprobtes Instrument zur Koordination ihrer jeweiligen Rechte und Interessen, waren aber immer auch Gegenstand des Streits: »*Concordatum – mater rixarum*«. Julia Lutz-Bachmann widmet sich der verfassungsrechtlichen Untersuchung der Fortentwicklung des Staatskirchenvertragsrechts hin zu einem paritätischen Religionsverfassungsvertragsrecht insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Aufbauend auf einer historischen Herleitung und einer Beleuchtung der grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Probleme dieses Rechtsgebiets analysiert sie Inhalte und verfassungsrechtliche Implikationen von Verträgen des Staates mit jüdischen und muslimischen Gemeinschaften. Im Ergebnis zeigt sich, dass der religionsverfassungsrechtliche Vertrag zwar »*mater rixarum*« bleibt, er sich aber auch unter den Bedingungen einer pluralen religiösen Landschaft neu bewährt und durch die Herstellung von Einzelfallgerechtigkeit vielfältige Chancen zu Ausgleich und Befriedung im freundlich-fördernden neutralen Staat birgt.

Frhr. von Campenhausen, Axel

Gesammelte Schriften II

Hrsg. v. Hans Michael Heinig u. Hendrik Munsonius

Band 109
2014. VIII, 615 Seiten.

ISBN 9783161531798
Leinen 114,00 €

Zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts, ihren geschichtlichen Grundlagen und gegenwärtigen Problemen hat Axel von Campenhausen, 1969–2008 Leiter des Kirchenrechtlichen Instituts der Ev. Kirche in Deutschland, eine Fülle von Beiträgen geliefert. Anlässlich seines 80. Geburtstages vereinigt dieser Band eine Auswahl aus den letzten 20 Jahren seines Schaffens. Er schließt damit an die *Gesammelten Schriften I* (Jus Ecclesiasticum, Bd. 50) von 1995 an. Neben den Grundsatzfragen kommen insbesondere Staatskirchenverträge, Theologische Fakultäten, die Integration der Muslime, das evangelische Bischofsamt, das Stiftungs- und das Kirchenmitgliedschaftsrecht zur Sprache.

Inhaltsübersicht

Allgemeines Staatskirchenrecht Der heutige Verfassungsstaat und die Religion – Das bundesdeutsche Modell des Verhältnisses von Staat und Kirche. Trennung und Kooperation – Offene Fragen im Verhältnis von Staat und Kirche am Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts – Steht das Staatskirchenrecht vor einem Wandel? Literatur zum Staatskirchenrecht und Kirchenrecht – Toleranz oder Religionsfreiheit – Art. »Staatskirchenrecht in den neuen Bundesländern«

Besonderes Staatskirchenrecht Vier neue Staatskirchenverträge in vier neuen Ländern – Die Niedersächsischen Kirchenverträge als Eckpunkte der Vertragsentwicklung – Körperschaftsstatus der Kirchen und Religionsgemeinschaften. Zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu den Zeugen Jehovas – Rechtsprobleme der Grundrechtsförderung jüdischer Gemeinden durch staatliche Leistungen – Theologische Fakultäten/Fachbereiche – Kruzifixe und religiöse Symbole in der öffentlichen Schule – Religionsunterricht für Muslime? Zur Stellung des Religionsunterrichts im Grundgesetz – Staatskirchenrecht im Dritten Sektor

Europa

Staatskirchenrechtliche Fragen im Prozess der europäischen Einigung – Grundrechte als europäische Leitidee – Die Entstehung des französischen Modells der laïcité und seine Modifikationen

Kirche und Kirchenrecht Evangelisches Bischofsamt und apostolische Sukzession in Deutschland – Bemerkungen zum Kirchenrechtlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland – Nach 50 Jahren. Zur Revision der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens vom 13. Dezember 1950 – Kirche oder kirchliche Gemeinschaft? Zum Diskussionsstand zwischen evangelischer und römisch-katholischer Kirche – Kirchliche Stiftungen – Vergangenheitsbewältigung in der Kirche

Kirchenmitgliedschaftsrecht

Die staatskirchenrechtliche Bedeutung des kirchlichen Mitgliedschaftsrechts – Der Austritt aus den Kirchen und Religionsgemeinschaften – Entwicklungstendenzen im kirchlichen Gliedschaftsrecht – Kirchenzugehörigkeit, Kirchenaustritt und Kirchensteuer aus protestantischer Sicht

Schnabel, Patrick R.

Der Dialog nach Art. 17 III AEUV

»In Anerkennung ihrer Identität und ihres besonderen Beitrags«

Band 108
2014. XVII, 348 Seiten.

ISBN 9783161530692
Leinen 99,00 €

Patrick Roger Schnabel untersucht den Dialog, den die Europäische Union nach Art. 17 III AEUV mit den Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften führt. Er ordnet ihn in die Verhältnisbestimmung von Staat und Gesellschaft ein und untersucht seine spezifische Begründung in Abgrenzung zu dem in Art. 11 II EUV geregelten Dialog mit der Zivilgesellschaft. Dabei weist er nach, dass beide Dialoge im Zusammenhang von Bemühungen um mehr 'partizipative Demokratie' zu verstehen sind, von der sich die Union eine Verbesserung ihrer Gesetzgebungsqualität und eine Erhöhung ihrer Akzeptanz verspricht. Der Autor würdigt, dass die Union mit der Normierung eines eigenständigen Dialogs das religiöse Selbstverständnis angemessen berücksichtigt und – bei gleichzeitiger Nicht-Beeinträchtigung des mitgliedstaatlichen Religionsrechts – einen aktiven Zugang zu diesen Gemeinschaften sucht. Die Norm steht damit beispielhaft für die Öffnung der Union von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einem politischen Gemeinwesen.

Trapp, Dan Bastian

Religiöse Neutralität und Rundfunkfreiheit

Drittensendungsrechte für Religionsgemeinschaften

Band 107
2013. XI, 236 Seiten.

ISBN 9783161526107
Leinen 74,00 €

Der moderne Öffentlichkeitsbegriff bestimmt das enorme verfassungsrechtliche Gewicht des Rundfunks als Medium und Faktor der öffentlichen Meinungsbildung im demokratischen Staat. Rolle und Funktion von Kirchen und Religionsgemeinschaften dagegen drohen in einer pluralisierten und säkularisierten Gesellschaft unklar zu werden. Drittensendungsrechte für Religionsgemeinschaften lassen sich als strukturelle Integration alternativer Rationalitäten in die Öffentlichkeit der Massenmedien verstehen. Im Schnittpunkt von Staatskirchen- bzw. Religionsverfassungsrecht einerseits, und Rundfunkfreiheit andererseits, untersucht Dan Bastian Trapp die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Verhältnisses von Staat und Religionsgemeinschaften. Dabei erweist sich die historisch gewachsene Konstruktion religiöser Drittensendungsrechte als praktisches Beispiel für einen reflexiv-aufgeklärten Umgang des Staates mit Religion.

Lehmann, Roland M.

Die Transformation des Kirchenbegriffs in der Frühaufklärung



Band 106
2013. XI, 428 Seiten.

ISBN 9783161523731
Leinen 89,00 €

Die Transformation des Kirchenbegriffs in der Frühaufklärung vollzog sich in Form einer doppelten Horizontüberschreitung zum einen über die Grenzen der Theologie hinaus und zum anderen innerhalb dieser. Die Öffnung der ekklesiologischen Debatte außerhalb der Theologie führte zur Ethisierung und Universalisierung des Kirchenbegriffs verbunden mit dem Aufkommen einer Kultur der religiösen Mündigkeit des Laien. Auf der Suche nach einem allgemeineren Begründungszusammenhang als es spezielle offenbarungstheologische Rechtfertigungen boten, rückte der Kirchenbegriff in den Fokus von Naturrecht und Religionstheorie. Durch den Paradigmenwechsel vom Staats- zum Vereinsgedanken erfolgte die rechtliche Einordnung religiöser Institutionen in die Gesellschaft. Die Etablierung des Territorial- und Kollegialsystem brachte die vorläufige Klärung und Regelung des Verhältnisses von Kirche und Staat. In Reaktion auf die Transformation des Kirchenbegriffs außerhalb der Theologie kam es erst relativ spät zur Transformation innerhalb dieser. Die Folge war eine Erweiterung des dogmatischen Kirchenbegriffs und die Thematisierung der Ekklesiologie außerhalb der Dogmatik. Diese doppelte Horizontüberschreitung hat sich in der Frühaufklärung durchgesetzt, was verständlich macht, warum die Neologie keine größeren Anstrengungen mehr auf dem Gebiet eines verengten Kirchenbegriffs unternahm, sondern dazu überging, die Sozialformen der abendländischen Religion im Rahmen einer Christentumstheorie zu verhandeln.

Pistalo, Aleksandra

Religionsrecht in Serbien

Band 105
2013. XIX, 222 Seiten.

ISBN 9783161527524
Leinen 69,00 €

Aleksandra Pištalo widmet sich der Darstellung der Grundlagen des Religionsrechtssystems und seiner Entwicklung in Serbien. Die Republik Serbien ist ein Land mit einer überwiegend christlich-orthodoxen Bevölkerung. Die Serbisch-Orthodoxe Kirche hat eine maßgebende historische und aktuelle Bedeutung und ein nicht zu unterschätzendes politisches und emotionales Gewicht. Die religionsrechtlichen Verhältnisse berühren die demokratische und rechtstaatliche Entwicklung des Landes und seine Einbettung in internationale Zusammenhänge zutiefst. Die drei Säulen des serbischen Religionsrechts sind: Die Religionsfreiheit, die Trennung von Staat und Kirche und die Garantie des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts. Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat wird als eine kooperative Trennung verstanden, wobei die Idee der Kirchen und Religionsgemeinschaften als soziale Partner des Staates in der serbischen Gesetzgebung Boden gewinnt.

Hötte, Franziska

Religiöse Schiedsgerichtsbarkeit

Angloamerikanische Rechtspraxis, Perspektive für Deutschland

Band 104
2013. XIX, 288 Seiten.

ISBN 9783161527388
Leinen 74,00 €

Die Debatte um (islamische) »Friedensrichter« wirft die Frage auf, ob und in welchem Umfang sich die deutsche Rechtsordnung für die Anwendung religiösen Rechts öffnen darf oder sollte. Während hierzulande die Möglichkeit kaum diskutiert wird, Entscheidungen religiöser Spruchkörper etwa in familienrechtlichen Fragen im Rahmen staatlich anerkannter Schiedsverfahren für verbindlich zu erklären, existiert im angelsächsischen Raum eine reichhaltige religiöse Schiedspraxis, die zugleich von intensiven Debatten begleitet wird. Anhand von Beispielen stellt Franziska Hötte die Rechtslage und -praxis in den Vereinigten Staaten, Kanada und Großbritannien dar und zeichnet die dazugehörigen Debatten kritisch nach. Sie analysiert, wie religiöse Schiedsgerichte in säkularen Verfassungsstaaten arbeiten, welchen Verfahrensregeln sie folgen und welche verfassungsrechtlichen Bedenken bei der Durchsetzung ihrer Entscheidungen zu berücksichtigen sind, um schließlich der Frage der Übertragbarkeit auf die deutsche Rechtsordnung nachzugehen.

Traulsen, Christian

Rechtsstaatlichkeit und Kirchenordnung

Überlegungen zur Rechtsstaatsbindung von Religionsgemeinschaften unter besonderer Berücksichtigung der evangelischen Landeskirchen

Band 103
2013. XIV, 426 Seiten.

ISBN 9783161525100
Leinen 99,00 €

Das Grundgesetz gewährleistet den Religionsgemeinschaften das Recht, ihre eigenen Angelegenheiten selbständig zu ordnen und zu verwalten. Dazu zählt auch die Befugnis, Recht zu setzen und anzuwenden. Christian Traulsen untersucht, ob das eigenständige Recht von Religionsgemeinschaften rechtsstaatlichen Anforderungen genügen muss. Er beleuchtet zunächst die einschlägigen verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen, denen alle Religionsgemeinschaften unterworfen sind. Das Rechtsstaatsprinzip beschreibt grundlegende Elemente eines von der Verfassung vorausgesetzten Rechtsverständnisses. Hiervon ausgehend, entwickelt der Verfasser eine Methode für die Zuordnung von religiösem Selbstverständnis und säkularem Rechtsverständnis. Diese konkretisiert er am Beispiel der evangelischen Landeskirchen. Er zeigt, welche Elemente der Rechtsstaatlichkeit evangelischem Kirchenrechtsverständnis entsprechen und auch hier Verbindlichkeit beanspruchen.

Schmal, Barbara

Das staatliche Kirchenaustrittsrecht in seiner historischen Entwicklung



Band 102
2013. XVIII, 372 Seiten.
ISBN 9783161523465
Leinen 79,00 €

Der Begriff des Kirchenaustritts hat im komplexen Beziehungsgeflecht zwischen allgemeinem Recht, Verfassungsrecht, Staatskirchenrecht und Theologie seinen tradierten, oft standortbestimmt kontrovers diskutierten, Stellenwert. Barbara Schmal widmet sich der Fragestellung, seit wann es juristisch konkret greifbare Regelungen gibt, sich in freier Selbstbestimmung den Bindungen einer in die bestehende Staatlichkeit eingewobenen Religionsgemeinschaft zu entziehen, aus welchen Gründen und unter welchen Voraussetzungen sie von wem geschaffen wurden. In einem Bogen von der Spätantike bis zur Gegenwart, unter permanenter Reflexion auf das allgegenwärtige Spannungsverhältnis zwischen den zunehmend eindeutiger werdenden staatsrechtlichen und den teilweise ebenso ausdifferenzierten, das Austrittsrecht prinzipiell negierenden Normen des kirchlichen Mitgliedschaftsrechts, analysiert die Verfasserin den historischen Entstehungsprozess des staatlich determinierten Kirchenaustritts zeitgenössischer Prägung.

Rox, Barbara

Schutz religiöser Gefühle im freiheitlichen Verfassungsstaat?

Band 101
2012. XXVI, 407 Seiten.
ISBN 9783161519123
Leinen 94,00 €

Wie geht der freiheitliche Verfassungsstaat mit in der Öffentlichkeit heftig artikulierter Kritik an Religion sowie den damit verbundenen Auswirkungen um? Der »Gotteslästerer« kann sich auf das Grundrecht der Meinungsäußerungsfreiheit in seiner abwehrrechtlichen Funktion berufen, wohingegen das Opfer der Gotteslästerung die Schutzfunktion der Grundrechte in Stellung zu bringen versucht, um den Staat zu einem Einschreiten zu bewegen. Barbara Rox überprüft die in diesem Zusammenhang im nationalen Verfassungsrecht wie im Völkerrecht überwiegend vertretene These von einem Spannungsverhältnis zwischen Meinungsfreiheit und Religionsfreiheit auf ihre Belastbarkeit. Zu diesem Zweck entwickelt sie die Dogmatik grundrechtlicher Schutzpflichten fort und präzisiert den Schutzzumfang der inneren Seite des Grundrechts der Religionsfreiheit. Barbara Rox wurde für diese Arbeit mit dem Dissertationspreis der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ausgezeichnet.

Heckel, Martin

Gesammelte Schriften

Band VI: Staat – Kirche – Recht – Geschichte

Band 100
2013. XLIV, 756 Seiten.
ISBN 9783161524684
Leinen 94,00 €

Im vorliegenden Band VI seiner Gesammelten Schriften widmet sich Martin Heckel den Auswirkungen der Reformation auf die Geschichte des Kirchenrechts, Reichs- und Staatskirchenrechts in der Neuzeit: Dem Ringen um Reform, Parität, Konzil, die Ursprünge der Religionsfreiheit und die Konfessionalisierung der Reichsverfassung im 16. Jahrhundert; der Kulturverantwortung des freiheitlich-pluralistischen Verfassungsstaats im modernen System der Trennung, Kooperation und religiöse Neutralität; der Reform des Religionsunterrichts und der theologischen Fakultäten; den Zukunftsaussichten des deutschen Religionsrechts unter den Herausforderungen des Islam und des Laizismus. Wie in den Bänden I-V liegt das Gewicht auf der interdisziplinären Zusammenschau der Rechtsformen mit ihren – oft antagonistischen – Ursachen und Bedingungen politischer, theologischer und geistes- und sozialgeschichtlicher Art. Sie zeigt den langen Weg des modernen freiheitlich-pluralistischen Staatskirchenrechts aus dem geschlossenen System des christlichen Staates zu pluralistischen Formen der Freiheit und Gleichheit im modernen Religionsrecht.

Weiss, Andreas

Kirchenrecht der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ausgewählter evangelischer Freikirchen

Ein Rechtsvergleich

Band 99
2012. XXIX, 579 Seiten.
ISBN 9783161516665
Leinen 104,00 €

Andreas Weiss unternimmt einen ersten rechtsvergleichenden Vorstoß auf dem Gebiet des Kirchenrechts evangelischer Freikirchen in Deutschland. Damit einhergehend erforscht er das Kirchenrecht der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (als landeskirchliches Vergleichsobjekt), der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland, des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland und der Evangelisch-methodistischen Kirche und bereitet dieses systematisch auf. Der Autor behandelt Grundlagen, Mitgliedschaft und Mitarbeiterschaft, Ordnung von Gottesdienst und Amtshandlungen, Einrichtungen und Werke, Finanzen, Zusammenschlüsse sowie Rechtsetzung, Rechtsdurchsetzung und Rechtsschutz dieser Kirchen. Dabei vergleicht er die kirchenrechtlichen Institute auf der Mikroebene miteinander. Von dieser Grundlage ausgehend führt er abschließend eine Makrovergleichung durch und zieht ein Fazit im Bezug auf das freikirchliche Recht.

Hahn, Thomas

Staat und Kirche im deutschen Naturrecht

Das natürliche Kirchenrecht des 18. und 19. Jahrhunderts (ca. 1680 bis ca. 1850)

Band 98
2012. XI, 421 Seiten.

ISBN 9783161509971
Leinen 89,00 €

Unsere Vorstellungen vom Verhältnis von Staat und Kirche werden entscheidend von der Rechtsphilosophie des 18. und frühen 19. Jahrhunderts bestimmt. Das epocheprägende säkulare Naturrecht widmete sich staatskirchenrechtlichen Fragen im Teilgebiet des »natürlichen Kirchenrechts«. Dessen Anhänger leiteten aus übergeordneten Vernunftgründen Regeln ab, die – im Gegensatz zu den besonderen Rechtsordnungen einzelner Kirchen – für alle Religionen Gültigkeit beanspruchten. Die Kirche galt einerseits als eine mit autonomen Befugnissen ausgestattete Gesellschaft; ihre Existenz im Staat machte sie andererseits zum Objekt staatlicher Hoheitsrechte. Das Spannungsverhältnis von Gesellschaftsautonomie und Staatsaufsicht erlaubte die Legitimierung unterschiedlicher politischer Interessen: der Stärkung der kirchlichen Unabhängigkeit oder des staatlichen Einflusses. Thomas Hahn untersucht den Wandel von Inhalten und Funktionen des natürlichen Kirchenrechts im Zeitraum von ca. 1680 bis 1850.

Demel, Michael

Gebrochene Normalität

Die staatskirchenrechtliche Stellung der jüdischen Gemeinden in Deutschland

Band 97
2011. XIX, 364 Seiten.

ISBN 9783161508851
Leinen 89,00 €

Die jüdischen Gemeinden nehmen im deutschen Staatskirchenrecht eine Sonderstellung ein. Obwohl sie gemessen an ihren Mitgliederzahlen zu den »kleinen Religionsgemeinschaften« zählen, haben sie etwa in Bezug auf den Abschluß von Staatskirchenverträgen und die Berücksichtigung in öffentlichen Gremien eine ähnlich hervorgehobene Position wie die beiden christlichen Großkirchen. Die historische Entwicklung dieser Stellung als »dritte Konfession« und ihre gegenwärtige Ausgestaltung sind Gegenstand der vorliegenden Studie. Rechtshistorische, rechtstheoretische und rechtsdogmatische Betrachtungen werden dabei von einer eingehenden Analyse der Rechtspraxis insbesondere im Hinblick auf die Staatsverträge mit den jüdischen Gemeinden und ihren Organisationen gestützt. Ein besonderes Augenmerk legt Michael Demel auf das Selbstverständnis der jüdischen Gemeinden und die Frage nach den Wirkungen der Schoa im geltenden Recht.

Pottmeyer, Maria

Religiöse Kleidung in der öffentlichen Schule in Deutschland und England

Staatliche Neutralität und individuelle Rechte im Rechtsvergleich

Band 96
2011. XXII, 330 Seiten.

ISBN 9783161509193
Leinen 89,00 €

Der Umgang mit religiösen Kleidervorschriften in der öffentlichen Schule gehört derzeit in vielen europäischen Staaten zu den besonders umstrittenen Themen öffentlicher Auseinandersetzung sowie rechtswissenschaftlicher Fachdiskussion. Maria Pottmeyer stellt der in Deutschland sehr grundsätzlich geführten Diskussion den pragmatischeren Umgang mit der Problemlage in England gegenüber. Sie analysiert die jeweils auf der nationalen Ebene gefundenen Lösungen vor ihren unterschiedlichen religionsverfassungsrechtlichen Hintergründen, in ihren dogmatischen Zusammenhängen und unter Einbeziehung der EMRK. Während in England die grundsätzliche Offenheit gegenüber religiösen Bekenntnissen an Bedeutung gewinnt, wird in Deutschland zunehmend versucht, der wachsenden religiösen Vielfalt durch ein religiöse Bezüge stärker ausgrenzendes Neutralitätsverständnis Rechnung zu tragen. Pottmeyer zeigt, dass im Grundgesetz für den Schulbereich eine offene Neutralität verankert ist, die ohne Änderung des verfassungsrechtlichen Normenbestandes nicht neu verstanden werden kann.

Maria Pottmeyer erhielt für Ihre Arbeit den Harry-Westermann-Preis 2011 der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Richter, Martin

Kirchenrecht im Sozialismus

Die Ordnung der evangelischen Landeskirchen in der DDR

Band 95
2011. XIX, 259 Seiten.

ISBN 9783161506451
Leinen 69,00 €

Nach 1945 stand das Kirchenrecht in den evangelischen Landeskirchen im Osten Deutschlands vor erheblichen Herausforderungen. Beide Bezugsgrößen – Kirche und Recht – veränderten sich erheblich. Die evangelischen Kirchen mussten auf staatliche Repressalien und auf teilweise rapiden Mitgliederschwund reagieren. Der allgemeine Rechtsbegriff machte eine erhebliche Bedeutungsverschiebung durch; kennzeichnend ist der Übergang vom Rechtsstaatsprinzip zur »sozialistischen Gesetzlichkeit«. Diese Entwicklungen konnten nicht ohne Rückwirkungen auf das Kirchenrecht bleiben. Die Kirchen in der DDR mussten außerdem auch auf die Mangel- und Diasporasituation reagieren. Dabei sammelten sie Erfahrungen, die auch für den gesamtdeutschen Protestantismus von Nutzen sein könnten. Martin Richter geht in seiner Studie der Frage nach, inwiefern diese Erfahrungen auch im Kirchenrecht ihren Niederschlag gefunden haben.

Kästner, Karl-Hermann

Gesammelte Schriften

Hrsg. v. Hans U. Anke, Daniel Couzinet u. Christian Traulsen

Band 94
2011. XXIX, 894 Seiten.

ISBN 9783161507809
Leinen 119,00 €

Karl-Hermann Kästner ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Kirchenrecht an der Juristischen Fakultät und kooptiertes Mitglied der Evangelisch-theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, Mitglied des Beirats des Kirchenrechtlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland und Ausländisches ordentliches Mitglied der Akademie der Rechtswissenschaften der Ukraine. Aus Anlass seines 65. Geburtstages versammelt dieser Band Artikel und Beiträge aus rund drei Jahrzehnten wissenschaftlicher Tätigkeit. Er spannt den Bogen von der Rechtsgeschichte über das Kirchen- und Religionsverfassungsrecht bis hinein in das allgemeine Verfassungsrecht. Besondere Schwerpunkte der Arbeit Karl-Hermann Kästners und damit auch des vorliegenden Bandes sind die Religions- und Gewissensfreiheit, Religionsunterricht und Schule, der Rechtsschutz in Kirchensachen, der verfassungsrechtliche Schutz des kirchlichen Vermögens und nicht zuletzt der Sonn- und Feiertagsschutz. Er behandelt zentrale Fragen und Diskussionsfelder des Verhältnisses von Staat und Religion, das in den vergangenen Jahren zunehmende Aufmerksamkeit der Rechtswissenschaft und der Öffentlichkeit genießt, aber auch zunehmend kontrovers geworden ist. Kästners Verständnis der einschlägigen Normen des Grundgesetzes ist religions- und freiheitsfreundlich, ohne die Grenzen religiöser Freiheit aus dem Blick zu verlieren.

Inhaltsübersicht

- I. Geschichte
- II. Religions- und Gewissensfreiheit
- III. Religionsunterricht, Schule
- IV. Rechtsschutz in Kirchensachen
- V. Kirchengut
- VI. Sonstiges Staatskirchenrecht
- VII. Sonn- und Feiertagsschutz
- VIII. Verschiedenes

Konrad, Dietmar

Der Rang und die grundlegende Bedeutung des Kirchenrechts im Verständnis der evangelischen und katholischen Kirche

Band 93
2010. XXV, 512 Seiten.

ISBN 9783161501500
Leinen 89,00 €

Ausgehend von der These der EKD in deren Schrift »Kirchengemeinschaft nach evangelischem Verständnis«, der Rang des Kirchenrechts in der römisch-katholischen Kirche sei ein Hindernis für die Ökumene, stellt Dietmar Konrad zunächst unter Einschluss historischer Bezüge die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der ekklesiologischen Grundlagen der römisch-katholischen und evangelischen Konfessionen dar und erörtert deren Auswirkungen auf das jeweilige konfessionelle Verständnis des kirchlichen Rechtsbegriffs. Sodann untersucht er dessen Operationalisierung in den positiven Rechtsnormen beider Konfessionen wie dem CIC / 1983 und den evangelischen Kirchenverfassungen. Abschließend lotet der Autor unter Entfaltung des aktuellen Bestands zwischenkirchlicher Vereinbarungen die Möglichkeiten und Grenzen der rechtstheologischen Fortentwicklung des gegenwärtigen Normbestandes im Sinne eines ökumenischen Kirchenrechts aus.

Christoph, Joachim E.

Kirchen- und staatskirchenrechtliche Probleme der Evangelisch-theologischen Fakultäten

Neuere Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung des Bologna-Prozesses

Band 91
2009. XIX, 226 Seiten.

ISBN 9783161500664
Leinen 54,00 €

Die Lage der Evangelisch-theologischen Fakultäten hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Kritische Anfragen an die Wissenschaftlichkeit und die Kirchlichkeit der in diesen Fakultäten betriebenen Theologie sind in den Hintergrund getreten. Ihr staatskirchenrechtlicher Status ist heute weithin unangefochten. Neuerdings ergeben sich Probleme für den Bestand und die Ausstattung dieser Fakultäten auf Grund staatlicher Sparmaßnahmen. Diese betreffen zwar den gesamten Hochschulbereich, haben aber bei den Evangelisch-theologischen Fakultäten besondere Auswirkungen, weil hier die Zahl der Studierenden auf dem Niveau von 1975 stagniert. Des Weiteren ergibt sich eine Vielzahl von Fragen aus dem sog. Bologna-Prozess und dessen Auswirkungen. Joachim E. Christoph wendet sich zunächst den theologischen und historischen Grundlagen der Theologischen Fakultäten zu. In einem zweiten Teil stellt er ihre heutige kirchen-, staatskirchen- und vertragsstaatskirchenrechtliche Lage dar. Anschließend untersucht der Autor ältere, noch nicht endgültig geklärte Probleme: das Gutachtenrecht der Landeskirchen bei der Berufung von Theologieprofessoren und die Konfessionsklauseln in theologischen Prüfungsordnungen. Auch werden die Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf die Evangelisch-theologischen Fakultäten behandelt, insb. die mögliche Einführung von gestuften Bachelor-/Masterstudiengängen, die Einführung, Abänderung und Aufhebung von theologischen Studiengängen, die Bezeichnung der Studienabschlussprüfungen an Theologischen Fakultäten sowie die Akkreditierung theologischer Studiengänge.

Schulze, Renate

Justus Henning Böhrer und die Dissertationen seiner Schüler

Bausteine des *Ius Ecclesiasticum Protestantium*

Band 90
2009. X, 213 Seiten.

ISBN 9783161499623
Leinen 54,00 €

In der Geschichte des protestantischen Kirchenrechts bedeutet das fünfbandige *Ius Ecclesiasticum Protestantium* des Hallenser Professors Justus Henning Böhmer (1674–1749) Grundlegung und Höhepunkt zugleich. Immer wieder rühmte man es dafür, dass es einerseits der Ordnung des *Liber Extra* Raimunds von Peñafort folgte, also in der Traditionslinie des katholischen Kirchenrechts blieb, andererseits aber durch gründliche historische und dogmatische Überlegungen das spezifisch Protestantische herausarbeitete. Wie jedoch verhalten sich die Dissertationen, über die Justus Henning Böhmers Schüler zwischen 1699 und 1747 disputierten, zum *Ius Ecclesiasticum Protestantium*? Ließ Böhmer gewisse Inhalte erst disputieren, um die Reaktion der akademischen Welt zu testen, bevor er die jeweilige Thematik für sein Hauptwerk bearbeitete? Ausgehend von den Dissertationen widmet sich Renate Schulze dem kirchenrechtlichen Werk des wohl bedeutendsten protestantischen Kirchenrechtlers des 18. Jahrhunderts. Angelpunkt vieler Diskussionen ist die Frage der Legitimation der weltlichen Aufsicht über die Kirche. Hinzu tritt die grundsätzliche Frage, was aus der katholischen kanonistischen Tradition in den protestantischen Kirchen mit Blick auf deren Bekenntnisschriften weiter Bestand haben kann. Daneben werden die Bedeutung der Dissertationen für Böhmers Werk sowie Kriterien dafür, was zu Böhmers Zeit und speziell in seinen Augen als »gute Dissertation« gelten konnte, herausgearbeitet und ein gutes Stück Hallenser Wissenschaftsgeschichte des Kirchenrechts in der ersten Blütezeit der Universität erschlossen.

Munsonius, Hendrik

Die juristische Person des evangelischen Kirchenrechts

Band 89
2009. XV, 154 Seiten.

ISBN 9783161499630
Leinen 49,00 €

Die evangelischen Rechtsordnungen sind bisher kaum in der Lage, die Formenvielfalt der Organisationen, die an der kirchlichen Arbeit teilnehmen, angemessen zu erfassen. Der Begriff der juristischen Person des Kirchenrechts dient dazu, genauer zu beschreiben, wie Organisationen als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche in die kirchliche Rechtsordnung einbezogen sind. Ausgehend von theologischen Grundlagen und bestehenden Normen des Kirchenrechts untersucht Hendrik Munsonius, durch welche Voraussetzungen und Folgen der Status als juristische Person des Kirchenrechts bestimmt ist. Dabei geht es um den Geltungsbereich von Kirchengesetzen, die Beteiligung an Rechtssetzungsverfahren und die Reichweite der kirchlichen Aufsicht. Von der Rechtsstellung nach staatlichem Recht ist dieser Status zu unterscheiden, wenn auch Wechselwirkungen zwischen kirchlicher und weltlicher Rechtsstellung einbezogen werden.

Fhr. von Campenhausen, Axel / Munsonius, Hendrik

Göttinger Gutachten III

Kirchenrechtliche Gutachten in den Jahren 2000–2008. Erstattet vom kirchenrechtlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland

Band 88
2009. XVII, 437 Seiten.

ISBN 9783161498992
Leinen 89,00 €

Mit diesem Band liegen erneut bisher nicht abgedruckte Gutachten des Kirchenrechtlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland vor. Der Band erscheint anlässlich des Wechsels in der Institutsleitung 2008. Ausgewählt wurde etwa die Hälfte der im Zeitraum von 2000–2008 erstatteten Gutachten des Instituts. Zusammen mit den Gutachtenbänden 14, 30, 48 und 69 der Reihe »Jus Ecclesiasticum« sind nun insgesamt mehr als sechzig Jahre der gutachtlichen Arbeit des Instituts dokumentiert. Die Stellungnahmen setzen sich mit Grundsatzproblemen auseinander, die in der praktischen kirchlichen Arbeit auftreten. So werfen Reformen in der Kirche Fragen nach den Grundlagen kirchlicher Leitungsstrukturen auf. Die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Diakonie nötigt sie zu Veränderungen ihrer Organisationsstruktur, wodurch auch ihr Verhältnis zur Kirche betroffen ist. Ein verändertes gesellschaftliches und politisches Umfeld wirkt sich auf den Religionsunterricht und die universitäre Theologie aus. Gefahrenabwehr und Strafverfolgung berühren den Schutz des Seelsorgeheimnisses. Diese und andere Fragestellungen nötigen zu einer Vergewisserung über die Grundlagen des Kirchen- und Staatskirchenrechts.

Die Themengebiete der Untersuchungen sind: Kirchenverfassung – Organisationsrecht, Selbständigkeit der Kirchengemeinden – Kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht – Kirchliches Finanz- und Haushaltsrecht, Kirchensteuer – Diakonie, Werke und Einrichtungen – Kirchengut, Staatsleistungen, Baulast, Patronat – Stiftungen – Staatskirchenrechtliche Einzelfragen.

Bloss, Lasia

Cuius religio – EU ius regio?

Komparative Betrachtung europäischer staatskirchenrechtlicher Systeme, status quo und Perspektiven eines europäischen Religionsverfassungsrechts

Band 87
2008. XX, 336 Seiten.

ISBN 9783161498299
Leinen 74,00 €

Lasia Bloss untersucht – im Anschluss an eine allgemeine thematische Einleitung sowie einen historischen Abriss der europäischen Entwicklungsstränge des Staat-Kirche-Verhältnisses – vier nationale Ordnungsschemata staatskirchenrechtlicher Art im Wege der komparativen Methodik: dasjenige Großbritanniens, Frankreichs, Spaniens sowie der Bundesrepublik Deutschlands. In diesem Rahmen manifestiert und präzisiert sich die Typologisierung in drei Hauptkategorien der Betrachtung des Verhältnisses von säkularer zu geistlicher Macht: das Trennungsprinzip, die Staats- bzw. Nationalkirche sowie das Kooperationsmodell. Im Folgenden analysiert die Autorin die grundrechtlichen Implikationen des Gemeinschaftsrechts der Europäischen Union, v.a. im Hinblick auf die korporative bzw. institutionelle Religionsfreiheit, und geht der Frage nach, welchen Platz *Religion* bzw. die Kirchen und Religionsgemeinschaften im gemeinschaftlichen supranationalen Ordnungsgefüge *de iure und de facto* einnehmen. Es zeigt sich, dass es in diesem Rahmen nicht um eine Nivellierung bestehender nationaler Strukturen bzw. eine Substituierung gewachsener Rechtssysteme durch einen Brüsseler Kreationismus bzw. Kompositionismus geht, dass aber gleichwohl eine Vielzahl von Sektoren existiert, in denen der Faktor *Religion* bereits gegenwärtig eine signifikante Rolle im supranationalen Rechtssystem spielt. Im Schlusskapitel werden



einerseits die bestehenden staatskirchenrechtlichen Kongruenzen, Parallelitäten und Konvergenzen extrapoliert, andererseits Perspektiven in Richtung einer Zukunftsvision der Europäischen Union aufgezeigt.

Ungern-Sternberg, Antje von

Religionsfreiheit in Europa

Die Freiheit individueller Religionsausübung in Großbritannien, Frankreich und Deutschland – ein Vergleich

Band 86
2008. XXIII, 404 Seiten.

ISBN 9783161496820
Leinen 94,00 €

Antje von Ungern-Sternberg befasst sich mit der Reichweite der individuellen Religionsausübungsfreiheit in Großbritannien, Frankreich und Deutschland sowie auf Ebene der EMRK. Sie steckt zunächst die geschichtliche Entwicklung in den einzelnen Rechtsordnungen und die völker- und gemeinschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen ab. Anschließend untersucht sie, auf welcher Rechtsgrundlage und in welchem Ausmaß die vier zentralen Bestandteile von Religionsausübung (Gottesdienst und andere rituelle Handlungen, Glaubensweitergabe, religiöse Lebensführung im Alltag und Gewissensbefolgung) gewährleistet sind. In einem abschließenden Vergleich bündelt sie dann die Fragen nach den Rechtsgrundlagen, der inhaltlichen Reichweite und der dogmatischen Struktur der individuellen Religionsausübungsfreiheit. Die Autorin veranschaulicht, dass allen Rechtsordnungen ein von der EMRK vorgeschriebener Kernbestand an Gewährleistungen auf Grundlage der Religionsfreiheit gemeinsam ist. Sie arbeitet heraus, dass das deutsche Verfassungsrecht darüber hinaus die Religionsausübung in besonders weitreichender Weise garantiert, in Frankreich jedoch vor allem die sichtbare Religionsausübung im staatlichen Raum wegen der verfassungsrechtlichen Laizität erheblichen Beschränkungen unterliegt, während in Großbritannien religiöse Verhaltensweisen häufig als schützenswerten Ausdruck der ethnischen Herkunft verstanden werden. Die Autorin zeigt auf, dass der Einfluss der EMRK auf die mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen zu einer dogmatischen Vereinheitlichung des Schutzes der Religionsausübung, nicht aber zu einer Herabsetzung auf ein europäisches Minimum führt.

Honecker, Martin

Recht in der Kirche des Evangeliums

Band 85
2008. X, 548 Seiten.

ISBN 9783161497620
Leinen 94,00 €

Evangelisches Kirchenrecht entstand als Folge der Reformation und unterscheidet sich vom kanonischen Recht der römisch-katholischen Kirche. Ob ein Recht der Kirche mit dem Evangelium vereinbar ist, ist in der evangelischen Kirche und Theologie allerdings nach wie vor strittig. Die Erfahrungen im Kirchenkampf haben die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Rechts und der Ordnung der Kirche gerichtet. Es entstand auf juristischer Seite eine evangelische Rechtstheologie, die in der evangelischen Theologie und im Theologiestudium freilich allenfalls eine marginale Rolle spielt. Martin Honecker befasst sich zum einen mit der Grundsatzdiskussion im evangelischen Kirchenrecht, mit der Frage nach den theologischen Voraussetzungen von Kirchenrecht und mit notwendigen Unterscheidungen wie dem Staatskirchenrecht, dem innerkirchlichen Organisationsrecht und dem Recht des geistlichen Auftrags. Dazu ist die Berücksichtigung wesentlicher geschichtlicher Entwicklungen evangelischen Kirchenrechts notwendig. Weiterhin diskutiert der Autor konkrete Probleme im Überschneidungsfeld von Theologie und Recht, wie Fragen der Kirchenmitgliedschaft und Kirchengliederzugehörigkeit, von Kirchenzucht, Visitation, Lehrbeanstandung, innerkirchlichen Grundrechten oder der Auswirkung der Ökumene auf das Kirchenrecht. So soll auf der einen Seite Theologen deutlich gemacht werden, welches Gewicht das Kirchenrecht in der kirchlichen Praxis hat. Auf der anderen Seite sollten Juristen bedenken, dass in Grundfragen des Kirchenrechts der Dialog mit der Theologie notwendig ist.

Pirson, Dietrich

Gesammelte Beiträge zum Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

Band 84
2008. XX, 1106 Seiten
(Bd I:XI, 584; Bd II:IX, 522).

ISBN 9783161494062
Leinen 199,00 €

Mit den in diesem Werk gesammelten Aufsätzen leistet Dietrich Pirson einen Beitrag zum besseren Verständnis des gegenwärtigen evangelischen Kirchenrechts. In neun großen Kapiteln zu allgemeinen Fragen des Kirchenrechts, kirchlicher Rechtsgeschichte, Kirchenverfassung, Amtsrecht, Kirchenverträgen, Eherecht, Ökumene, zum katholischen Kirchenrecht und zum Staatskirchenrecht geht er allen wichtigen Fragen zum Kirchenrecht nach. Dieses wird sowohl anhand aktueller Einzelfragen (Juristische Personen des kirchlichen Rechts, Säkulares Kirchenrecht, Theokratie, *Ius divinum*, Wechselwirkungen zwischen staatlicher und kirchlicher Verfassung) wie auch unter Rückgriff auf das Selbstverständnis der reformatorischen Kirchen und in seiner Unterschiedlichkeit gegenüber dem katholischen Kirchenrecht erläutert. Dabei geht der Autor unter anderem auch detailliert auf die Besonderheit der deutschen staatskirchenrechtlichen Situation und die Einbeziehung der deutschen evangelischen Landeskirchen in die ökumenische Gemeinschaft ein. Das Buch erscheint in zwei Halbbänden.

Inhaltsübersicht

1. Halbband

A. Kirchenrecht. Allgemeine Fragen

Juristische Personen des kirchlichen Rechts – Zum personellen Geltungsbereich kirchlicher Rechtsvorschriften – *Communio* als kirchenrechtliches Leitprinzip – Säkulares Kirchenrecht. Ist das Recht der Kirche eingebunden in das allgemeine Recht der Welt und seine Ordnung und Frieden stiftende Aufgabe oder ist das Recht der Kirche von anderer Art als das Recht der Welt? – Theokratie – Kirchenrecht – Das Bekenntnis im Recht der Kirche – Geschichte des evangelischen Kirchenrechts – Gegenwart des evangelischen Kirchenrechts – Evangelisches Kirchenrecht – Kirchliche Gesetzgebung – *Ius divinum* –

Gesetzgebung, evangelische Kirche – Evangelisches Kirchenrecht und Bekenntnis – Evangelisches Kirchenrecht – Wechselwirkungen zwischen staatlicher und kirchlicher Verfassung

B. Kirchliche Rechtsgeschichte

Landeskirche, Landeskirchentum – Die Rechtspersönlichkeit der protestantischen Kirchen als Problem der kirchlichen Verfassungsgeschichte – Die geschichtlichen Wurzeln des deutschen Staatskirchenrechts – Die Heilige Schrift und das kanonische Recht. Zwei Elemente der Kontinuitätsvermittlung im Mittelalter – Melanchthons Bedeutung für die reformatorische Kirchenordnung – Subsidiaritätsprinzip – Synode – Tridentinum

C. Kirchenverfassung

Zum Erlaß einer neuen Verfassung für die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck – Die Mitgliedschaft in den deutschen evangelischen Landeskirchen als Rechtsverhältnis – Grundrechte in der Kirche – Innerkirchliche Grundrechte aus der Sicht der evangelischen Kirchenrechtslehre – Dekonzentration im Bereich der Kirchenleitung – Von der Kirchenleitung – Kirchenorganisation – Kirchliches Verfassungsrecht. Eigenart und notwendiger Inhalt – Kirchenrechtliches Gutachten zur Ergänzung der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen gemäß dem durch die »Synodalerklärung zum Verhältnis von Christen und Juden« erteilten Auftrag – Gegenwart der evangelischen Kirchenverfassung – Evangelische Kirchenverfassung

D. Amtsrecht

Personalität und Kollegialität des kirchlichen Amtes – Kirchenamt im evangelischen Verständnis – Kirchenrechtliche Bewertung politischer Aktivitäten in der Kirche – Beamtenrecht in der Kirche – Eid und Gelöbnis protestantischer Geistlicher – »Publice docere« im kirchlichen Handeln der Gegenwart – Evangelisches Kirchenrecht und Bekenntnis – Pfarrer/Pfarrerin – Schlüsselgewalt

E. Kirchenverträge

Der Kirchenvertrag als Gestaltungsform der Rechtsbeziehungen zwischen Staat und Kirche – Evangelische Kirchenverträge – Vertragsstaatskirchenrecht – Gegenstand und Rechtsqualität von Verträgen zwischen Staat und Kirche

2. Halbband

F. Eherecht und Kirche

Das Verfassungsrecht als ehestabilisierendes Element – Staatliches und kirchliches Eherecht – Das Auseinandertreten von kirchlichem und staatlichem Eheverständnis – Ehe aus staatsrechtlicher Sicht – Ehescheidung im Protestantismus – Ehe, evangelisch – Evangelisches Eherecht – Eheschließung, evangelisch – Trauung, evangelisch

G. Kirchenrecht und Oekumene

Sukzession in der Amtsverantwortung – Die Ökumenizität des Kirchenrechts – Die protestantischen Kirchen im universalkirchlichen Zusammenhang – Rechtliche Implikationen der Charta Oecumenica

H. Katholisches Kirchenrecht

Das Stiftungsrecht des Codex Iuris Canonici – Zur Mitwirkung von Laien an kirchlichen Entscheidungen – »Firmiter credendum est«. Gibt es eine Rechtspflicht zum Glauben? – Die Mitwirkung der römisch-katholischen Kirche an der Charta Oecumenica

J. Staatskirchenrecht

Kirchliches Recht in der weltlichen Rechtsordnung – Die freie Kirche in der freiheitlichen Verfassungsordnung des Grundgesetzes – Zur Rechtswirkung des Kirchenaustritts – Kirchliches Arbeitsvertragsrecht – Die kirchlichen Fachhochschulen als Gegenstand des Staatskirchenrechts – Zum Grundrechtsschutz für glaubensbedingtes Verhalten – Sonn- und Feiertage – Öffentlichkeitsanspruch der Kirche – Religiöse Minderheiten nach der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland – Die Seelsorge in staatlichen Einrichtungen als Gegenstand des Staatskirchenrechts – Wissenschaftsfreiheit in kirchlichen Universitäten – Die Förderung der Kirchen als Aufgabe des säkularen Staates – Das kircheneigene Dienstrecht der Geistlichen und Kirchenbeamten – Anmerkung zur Kreuzifikentscheidung des Bundesverfassungsgerichts – Der Verfassungsstaat der Gegenwart und die Bischofsernennungen – Religiöse Neutralität in der staatlichen Sozialhilfe – Die Konkurrenz von staatlichem und kirchlichem Stiftungsrecht – Kirchengut. Religionsfreiheit. Selbstbestimmung – Evangelische Anstaltsseelsorge – Evangelische Feiertage – Die zeitlose Qualität der Weimarer Kirchenartikel – Christliche Traditionen in der staatlichen Schule

Friedrich, Wolfgang

Territorialfürst und Reichsjustiz

Recht und Politik im Kontext der hessischen Reformationsprozesse am Reichskammergericht

Band 83
2008. XV, 417 Seiten.
ISBN 9783161492051
Leinen 79,00 €

Wolfgang Friedrich behandelt Problemfragen der Säkularisation des Kirchenguts im Rahmen der hessischen Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. In Hessen klagten wie in anderen Territorien verschiedene geistliche Institutionen gegen den Landesherrn. Diese Prozesse besaßen aufgrund der herausgehobenen Stellung von Landgraf Philipp als einer Zentralfigur der deutschen Reformation eine besondere Bedeutung. Wegen des Versuchs, die evangelische Reformation formal mit Mitteln des Reichsrechts zu bekämpfen, läßt sich die religiöse und politische Kontroverse der Zeit nicht von den reichs- und kirchenrechtlichen Problemen trennen. Die Einziehung des Kirchenguts bedurfte nicht nur der theologischen, sondern auch der rechtlichen Legitimation. Neben die Protestation als Verwahrung gegen die Reichsgesetzgebung trat daher konsequenterweise die Nichtanerkennung der Reichsjustiz durch die Rekusation der altgläubigen Richter. Und der Schmalkaldische Bund diente formal als Schutz gegen die Vollstreckung belastender Urteile im Exekutionsverfahren. In diesen Fragen gewannen die Juristen und juristisch gelehrte Verwaltungsbeamten wie der hessische Kanzler Johann Feige an Bedeutung. Das Buch leistet damit zugleich einen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des frühabsolutistischen protestantischen Territorialstaats. Die Notwendigkeit der rechtlichen Absicherung wirkte sich positiv auf die Verwendung des Kirchenguts »zum gemeinen Nutzen« aus. Es stellte die Grundlage des hessischen Sozialstaats in der frühen Neuzeit dar, dessen sichtbare Nachwirkungen bis in die heutige Zeit reichen.

Couzinet, Daniel / Kästner, Karl-Hermann

Der Rechtsstatus kirchlicher Stiftungen staatlichen Rechts des 19. Jahrhunderts

Eine Untersuchung am Beispiel der Stiftung Liebenau

Band 82
2008. XVI, 151 Seiten.
ISBN 9783161496226
Leinen 49,00 €

Das Recht der kirchlichen Stiftung befindet sich seit einiger Zeit im Umbruch. Erschien früher der Status der kirchlichen Stiftung staatlichen Rechts als Privileg, das es den Stiftungen ermöglichte, am Selbstbestimmungsrecht der Kirchen teilzuhaben, so sind seit einigen Jahren – nicht zuletzt aufgrund des zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdrucks im Sozialbereich – Bestrebungen bislang kirchlicher Stiftungen zu beobachten, sich dieses Rechtsstatus zu entledigen. Einer einseitigen Lösung dieses Bandes durch die Stiftung bzw. durch den Staat sind indes enge rechtliche Grenzen gesetzt, da die rechtlich selbständige kirchliche Stiftung staatlichen Rechts in das Beziehungsgeflecht Kirche – Staat – Stiftung eingebunden ist, das maßgeblich durch das Band der rechtlichen Zuordnung der kirchlichen Stiftung zur Kirche bestimmt wird. Karl-Hermann Kästner und Daniel Couzinet entwickeln nicht nur Voraussetzungen und Rechtsfolgen dieser Zuordnung in verfassungsrechtlicher und einfach-rechtlicher Hinsicht, sondern behandeln schwerpunktmäßig am Beispiel der Stiftung Liebenau, einer großen oberschwäbischen Sozialstiftung des 19. Jahrhunderts, die Frage nach dem Rechtsstatus derartiger 'alter' kirchlicher Stiftungen, für die sich die Zuordnungsfrage in besonderer Schärfe stellt. Hierbei untersuchen sie exemplarisch, inwieweit die historischen Rechtsgrundlagen des Königreichs Württemberg und die Rechtslage unter dem *Corpus Iuris Canonici* für die nach heute geltendem Religionsverfassungs- und Stiftungsrecht zu treffende Statusentscheidung relevant sind.

Wick, Volker

Die Trennung von Staat und Kirche

Jüngere Entwicklungen in Frankreich im Vergleich zum deutschen Kooperationsmodell

Band 81
2007. XVII, 298 Seiten.
ISBN 9783161493423
Leinen 79,00 €

Volker Wick untersucht rechtsvergleichend die neueren Entwicklungen in den Beziehungen zwischen Staat und Religionsgemeinschaften in Frankreich und Deutschland. Er stellt die unterschiedlichen staatskirchenrechtlichen Systeme, so das Trennungssystem Frankreichs und das deutsche Kooperationsmodell, in ihren Grundzügen dar. Dabei zeigt sich, dass sich die früheren Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirchen bis heute auf deren Verhältnis zueinander auswirken und die Staatskirchenordnungen beider Länder prägen. Während das laizistische Frankreich Religion als Privatsache ansieht und deshalb der öffentlichen Religionsausübung immer noch mit Misstrauen begegnet, stellen die Kirchen in Deutschland einen wichtigen Bestandteil des öffentlichen Lebens dar. Anhand ausgesuchter Themenbereiche analysiert Volker Wick, wie Frankreich und Deutschland auf gleichartige religiöse Herausforderungen reagieren. Die Untersuchung ergibt, dass die strengen Vorgaben des französischen Trennungsgesetzes aus dem Jahre 1905 in der Gegenwart eher pragmatisch und ergebnisorientiert ausgelegt und angewendet werden. Gerade im Hinblick auf die Behandlung des Islam sieht Frankreich die Förderung der Religionsausübung als wichtigen Beitrag zur Integration. Die Entwicklung hin zu einem offenen und toleranten Laizitätsverständnis lässt Frankreich in den behandelten religionsrechtlichen Problemstellungen zu vergleichbaren Ergebnissen kommen wie das auf Zusammenarbeit ausgerichtete deutsche Staatskirchenrecht. Abschließend überprüft Volker Wick die beiden staatskirchenrechtlichen Ordnungen im europäischen Kontext.

Towfigh, Emanuel V.

Die rechtliche Verfassung von Religionsgemeinschaften

Eine Untersuchung am Beispiel der Bahai

Band 80
2., um ein Vorwort ergänzte, im
übrigen unveränderte Auflage 2021.
XX, 269 Seiten.

ISBN 9783161609602
Leinen 59,00 €

ISBN 9783161609619
eBook PDF 59,00 €

Religionsgemeinschaften bedürfen einer rechtlichen Verfassung, wenn sie den mit ihrem auf das Jenseits ausgerichteten Heilsprogramm verbundenen diesseitigen Auftrag erfüllen wollen. Sie wirken dabei unter zwei Rechtsordnungen: einerseits sind sie dem staatlichen Recht unterworfen, andererseits unterliegen sie einer verbindlichen religiösen (Binnen-)Ordnung. Emanuel V. Towfigh untersucht im Hinblick hierauf das deutsche Religionsverfassungsrecht und – in dieser Tiefe erstmalig – das religiöse Organisationsrecht der Bahai, sowie das Zusammenwirken der beiden Rechtsordnungen.

Müller, Hans M.

Bekenntnis – Kirche – Recht

Gesammelte Aufsätze zum Verhältnis Theologie und Kirchenrecht

Band 79
2005. XIII, 460 Seiten.

ISBN 9783161487972
Leinen 74,00 €

Die Rechtsgestalt der Kirche und ihre theologische Wesensbestimmung ist seit der Reformation ein zentraler Forschungsgegenstand in Theologie und Jurisprudenz, der zum Teil zu Kontroversen und im evangelischen Bereich auch zu einer gewissen Entfremdung zwischen Theologen und Juristen geführt hat. Dies hat Auswirkungen auf die kirchliche Gesetzgebung und Rechtsanwendung, auf das Verhältnis von Kirche und Staat und auf die Behandlung von Einzelfragen zu umstrittenen Zeitproblemen. Hans Martin Müller bemüht sich um die Vermittlung zwischen theologischen und juristischen Gesichtspunkten im Kirchenrecht und Glaubenszeugnis. In seiner Untersuchung wird die Bedeutung der Theologie für die kirchenleitende Praxis und das evangelische Amtsverständnis ebenso beleuchtet wie auch der Zusammenhang von Kirchenbegriff und Kirchenverfassung.

Frassek, Ralf

Eherecht und Ehegerichtsbarkeit in der Reformationszeit

Der Aufbau neuer Rechtsstrukturen im sächsischen Raum unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungsgeschichte des Wittenberger Konsistoriums

Band 78
2005. XIII, 367 Seiten.

ISBN 9783161486852
Leinen 89,00 €

Ralf Frassek untersucht, welche juristischen Lösungen Kursachsen im 16. Jahrhundert fand, um das entstandene Vakuum um das Eherecht zu füllen. Als Folge der Reformation war dem Eherecht gleich in zweifacher Hinsicht der Boden entzogen: einerseits durch Luthers Ablehnung des kanonischen Rechts, andererseits durch das Verschwinden der Ehegerichtsbarkeit der Bischöfe. Der sich konstituierende Territorialstaat des 16. Jahrhunderts war gefordert, etwas Neues an die Stelle des alten Rechts und der alten Gerichtsbarkeit treten zu lassen. Die Frage nach der Zuständigkeit und das zeitweilige Nebeneinander verschiedener Entscheidungsträger führte zur Schaffung des Wittenberger Konsistoriums. Das frühe evangelische Eherecht wurde danach aus drei Rechtsquellen gespeist: aus den in den Kirchenordnungen fixierten Rechtsinhalten, aus der Gutachtertätigkeit der theologischen Autoritäten und aus der Rechtsprechung der Ehegerichte, allen voran des Wittenberger Konsistoriums.

Günzel, Angelika

Religionsgemeinschaften in Israel

Rechtliche Grundstrukturen des Verhältnisses von Staat und Religion

Band 77
2006. XXXVI, 342 Seiten.

ISBN 9783161487071
Leinen 74,00 €

Angelika Günzel untersucht den Charakter des religionsrechtlichen Systems in Israel. Um religionsrechtliche Kategorien zu entwickeln, untersucht die Autorin die Rechtsstellungen der verschiedenen Religionsgemeinschaften in Israel und vergleicht sie miteinander. Besondere Bedeutung kommt dabei – aufgrund des jüdischen Charakters des israelischen Staates – der Auseinandersetzung mit dem Status der allgemeinen jüdischen Gemeinschaft zu. Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass in Israel drei verschiedene Grundformen von Religionsgemeinschaften existieren. Dabei besteht in Israel – trotz der vergleichsweise starken Nähe des Staates zur Religion und trotz seines jüdischen Charakters – eine Trennung von Staat und Religion bei gleichzeitiger Kooperation des Staates mit den Religionen beziehungsweise Religionsgemeinschaften. Zwar kommt die jüdische Gemeinschaft dem Staat streckenweise näher als die anderen Religionsgemeinschaften, jedoch reicht der Grad dieser Nähe nicht aus, um dem Judentum die Züge einer Staatsreligion zu attestieren.

Das, Ira

Staat und Religion in Indien

Eine rechtswissenschaftliche Untersuchung

Band 76
2004. XX, 257 Seiten.
ISBN 9783161484940
Leinen 69,00 €

Ira Das untersucht das Verhältnis von Staat und Religion in der Indischen Union, die vor dem Hintergrund der Vielzahl der in Indien praktizierten Religionen und ihrer tragenden Bedeutung im Alltag der indischen Bevölkerung nach der Unabhängigkeit als säkularer Staat konstituiert wurde, um eine friedliche Koexistenz zu gewährleisten. Das Prinzip des Säkularismus schlägt sich in verschiedenen Verfassungsbestimmungen nieder, wie etwa dem Verbot der Erhebung von Steuern zugunsten einer bestimmten Religion oder des Religionsunterrichts an staatlichen Bildungseinrichtungen. Dennoch ist keine vollständige Trennung von Staat und Religion festgelegt. Vielmehr kann der indische Staat gegen religiöse Praktiken vorgehen, die als menschenunwürdig und diskriminierend angesehen werden. Dies hat zur Folge, daß die den Individuen und Religionsgemeinschaften gewährleistete Religionsfreiheit weiten Schrankenvorbehalten unterliegt. Zudem sind trotz des verfassungsrechtlichen Verbots der Diskriminierung aufgrund der Religionszugehörigkeit staatliche Fördermaßnahmen für die durch das hinduistische Kastensystem benachteiligten Bevölkerungsgruppen erlaubt. Auch die Geltung religiösen Rechts, welches vor allem im Bereich der religiösen Stiftungen und im Familien- und Erbrecht eine entscheidende Rolle spielt, steht einer gänzlichen Trennung von Staat und Religion im heutigen Indien ebenfalls entgegen. Auch wenn ein friedliches Miteinander aller Religionen in Indien bisher nicht erreicht werden konnte und der Säkularismus von Teilen der Bevölkerung abgelehnt wird, besteht hierzu dennoch keine Alternative.

Magen, Stefan

Körperschaftsstatus und Religionsfreiheit

Zur Bedeutung des Art. 137 Abs. 5 WRV im Kontext des Grundgesetzes

Band 75
2004. XVI, 328 Seiten.
ISBN 9783161482601
Leinen 74,00 €

Der öffentlich-rechtliche Status von Religionsgemeinschaften scheint für viele nur noch historisch verständlich. Seine verfassungsrechtliche Interpretation suchte man lange über den Begriff des »Öffentlichen«, der auf die Bedeutung der Kirchen für Staat und Gesellschaft verweise. Zunehmend findet auch der Gedanke einer »Grundrechtssubventionierung« Verbreitung. Beide Ansätze bleiben aber wenig greifbar, weil sie die konkreten Rechtswirkungen dieses Status vernachlässigen. Stefan Magen fragt statt dessen nach den einzelnen öffentlich-rechtlichen Befugnissen und deren grundrechtsdogmatischer Funktion. Anhand religionswissenschaftlicher Einsichten zeigt er, daß sich Religionsgemeinschaften in den allgemeinen Rechtsformen des bürgerlichen Rechts oft nur unter Preisgabe ihrer religiösen Identität verfassen könnten, weil diese Rechtsformen auf moderne Zweckorganisationen zugeschnitten sind. Er legt dar, daß im Bereich der Religion spezielle Anforderungen für grundrechtsadäquate Rechtsformen gelten müssen, und weist nach, wie diese Anforderungen durch die einzelnen Körperschaftsbefugnisse realisiert werden. In dieser Aufgabe, die organisationsrechtlichen Gehalte der Religionsfreiheit zu konkretisieren und umzusetzen, zeigt sich die fortdauernde Bedeutung des Körperschaftsstatus.

Band 74
2004. XI, 559 Seiten.
ISBN 9783161481789
Leinen 114,00 €

Sprengler-Ruppenthal, Anneliese

Gesammelte Aufsätze

Zu den Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts

Band 73
2004. XLII, 702 Seiten.
ISBN 9783161483202
Leinen 94,00 €

Im vorliegenden Band V seiner *Gesammelten Schriften* widmet sich Martin Heckel zentralen Fragen einerseits der Verfassungsgeschichte und Kirchengeschichte Deutschlands seit der Glaubenspaltung, andererseits des geltenden Kulturverfassungs- und Staatskirchenrechts. Auch hier liegt das Gewicht auf der interdisziplinären Zusammenschau: Der Autor sucht den Ursprung und Wandel der Rechtsformen in Staat und Kirche aus dem Zusammenwirken ihrer – of antagonistischen – Ursachen und Bedingungen politischer, theologischer und geistes- und sozialgeschichtlicher Art zu erfassen und dabei insbesondere die Dogmatik des geltenden Rechts durch die Begegnung mit seiner großen Rechtsgeschichte zu vertiefen und von manchen ephemeren Verzerrungen zu lösen. Er zeigt den langen Weg des modernen freiheitlich-pluralistischen Staatskirchenrechts aus dem geschlossenen System des Christlichen Staates zu modernen Formen der Freiheit und Gleichheit. Die Freiheit, Neutralität, Säkularität des staatlichen Rechts hat sich vor allem bei der kulturstaatlichen Betreuung der theologischen Wissenschaft und des Religionsunterrichts zu bewähren, deren spezifische Konturen im Unterschied zur Religionswissenschaft und Religionskunde (LER) hier herausgearbeitet werden.

Inhaltsübersicht

Das Ringen um die Verfassungsgebende Gewalt der Ersten Deutschen Nationalversammlung im Jahre 1848/49 – Zum Wandel des Föderalismus – am Beispiel des Bundesrates und des Ordnungsrechts – Zu den Anfängen der Religionsfreiheit im Konfessionellen Zeitalter – Ius Reformandi. Auf dem Wege zum »modernen« Staatskirchenrecht im Konfessionellen Zeitalter – Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629 – eine verlorene Alternative der Reichskirchenverfassung – Das Bekenntnis – ein Vexierbild des Staatskirchenrechts? – Kontinuität und Wandlung des deutschen Staatskirchenrechts unter den Herausforderungen der Moderne – Rechtsgeschichte und Rechtsdogmatik. Zu Chr. Links Eröffnungsband der »Schriften zum Staatskirchenrecht« – Religionsfreiheit und Staatskirchenrecht in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts – Leitlinien des Staatskirchenrechts: Ausgleich in Freiheit. Zu Axel von Campenhausens

repräsentativem Werk – Religionsbedingte Spannungen im Kulturverfassungsrecht – Grundfragen der theologischen Fakultäten seit der Wende – Religionskunde im Lichte der Religionsfreiheit. Zur Verfassungsmäßigkeit des LER-Unterrichts in Brandenburg – Anhang I: Zur Frage der Verfassungsmäßigkeit der Einführung, Ausgestaltung, Durchführung und Befreiung von LER in den öffentlichen Schulen – Anhang II: Zur Regelung des LER-Unterrichts in Brandenburg nach dem Vergleichsvorschlag des Bundesverfassungsgerichts – Religionsunterricht für Muslime? Kulturelle Integration unter Wahrung der religiösen Identität. Ein Beispiel für die komplementäre Natur der Religionsfreiheit – Die Kirchen im Sozialstaat. Staatskirchenrechtliche Probleme und Positionen kirchlicher Wohlfahrtspflege – Thesen zum Staat-Kirche-Verhältnis im Kulturverfassungsrecht

Traulsen, Christian

Das sakrale Asyl in der Alten Welt

Zur Schutzfunktion des Heiligen von König Salomo bis zum Codex Theodosianus

Band 72
2004. XVI, 364 Seiten.

ISBN 9783161481703
Leinen 74,00 €

Wie nur wenige andere Rechtsinstitute steht das sakrale Asyl im Schnittpunkt zwischen Religion und Recht: Es ist der Schutz, den Menschen durch die Flucht an einen Heiligen Ort oder durch eine als heilig empfundene Schutzbitte zu erlangen vermochten. Daher spiegeln sich in diesem Rechtsinstitut Geist und Religiosität im Wechsel der Zeiten besonders eindrucksvoll in unterschiedlichen Formen des Rechts wider. Dies gilt besonders für die Antike, auf deren Säulen des klassischen Altertums und der jüdisch-christlichen Überlieferung die Kultur des modernen Europa ruht. Christian Traulsen untersucht die Rechtsgeschichte des sakralen Asyls dieser Epoche in ihren geistes- und religionsgeschichtlichen Bezügen und spannt dabei den Bogen von Altarflucht und Freistädten im Alten Israel über Schutz und Zuflucht im Homerischen Epos, Asylie und Hikesie im Antiken Griechenland bis hin zur Entstehung des Asylrechtes der christlichen Kirche in der Spätantike.

Inhaltsübersicht

Einleitung

Kapitel 1: Altarflucht und Freistädte im Alten Israel

1. Probleme und Methoden
 - 1.1. Vorüberlegungen
 - 1.2. Grundlagen
 - 1.3. Überblick
2. Der Altar als Zufluchtsort
 - 2.1. Erstes Buch der Könige 1, 50–53; 2, 28–34
 - 2.1.1. Text
 - 2.1.2. Zur Exegese
 - 2.1.3. Rechtshistorische Schlußfolgerungen
 - 2.2. Exodus 21, 12–14
 - 2.3. Weitere Hinweise auf sakrale Asylvorstellungen
 - 2.3.1. Asyl in den Psalmen?
 - 2.3.2. Asyl in erzählenden Texten?
 - 2.4. Fazit
 - 2.4.1. Die vorexilische Zeit
 - 2.4.2. Die nachexilische Zeit
3. Die Freistädte
 - 3.1. Die biblische Überlieferung
 - 3.2. Zur Exegese
 - 3.2.1. Deuteronomium 19, 1–13
 - 3.2.2. Numeri 35
 - 3.2.3. Josua 20
 - 3.2.4. Deuteronomium 4, 41–43
 - 3.3. Rechtshistorische Bewertung
 - 3.3.1. Religionsgeschichtlicher Zusammenhang
 - 3.3.2. Der historische Kern
4. Palästina in hellenistischer Zeit
5. Erträge

Kapitel 2: Schutz und Zuflucht im homerischen Epos

1. Befund
2. Probleme
3. Die flehentliche Bitte
4. Der Fremde
5. Der Hikétes
6. Erträge
 - 6.1. Zusammenfassung
 - 6.2. Schlußfolgerungen

Kapitel 3: Hikesie und Asylie im Antiken Griechenland

1. Vorüberlegungen
2. Hiketeía
 - 2.1. Quellen
 - 2.2. Zum Begriff
 - 2.3. Hikesie-Mittel
 - 2.3.1. Der Heilige Ort
 - 2.3.2. Gesten und Gebärden
 - 2.3.3. Attribute: Die Hiketería

- 2.3.4. Besonderheiten
- 2.3.5. Bedeutung
- 2.4. Wirkung
- 3. Asylia
- 3.1. Säkulare Asylie
- 3.1.1. Inhalt
- 3.1.1.1. Die Asylie als Selbsthilfeverzicht
- 3.1.1.2. Die Asylie im Kriegszustand
- 3.1.2. Formen
- 3.1.2.1. Asylie der Einzelpersonen
- 3.1.2.2. Zwischenstaatliche Asylie
- 3.2. Sakrale Unverletzlichkeit
- 3.2.1. Die Unantastbarkeit des Heiligen
- 3.2.2. Das ásylos hierón als phýximon
- 4. Die Schutzfunktion der griechischen Heiligtümer
- 4.1. Das Verhältnis von Hikesie und Asylie
- 4.2. Zur rechtlichen Seite der Hikesie und Asylie
- 4.2.1. Erwägungen zur Rechtsnatur
- 4.2.2. Rechtsvorschriften
- 4.2.2.1. Die Hikésioi in den Hl. Gesetzen von Kyrene
- 4.2.2.2. Weitere Rechtsvorschriften
- 4.2.3. Grundsatz und Beschränkungen
- 4.3. Zur Rechtswirklichkeit
- 5. Entwicklungen in hellenistischer Zeit
- 5.1. Rechtliche Gewährleistungen sakraler Asylie durch die . delphische Amphiktyonie
- 5.2. »Heilige und unverletzliche« Städte
- 5.2.1. Kathiérosis kraft zwischenstaatlicher Anerkennung
- 5.2.2. »Hierós kai ásylos« als Titel auf Münzen und Inschriften
- 5.3. Staatliche Anerkennung sakraler Unverletzlichkeit in den Monarchien
- 5.3.1. Seleukidenreich
- 5.3.2. Ptolemäerreich
- 5.3.3. Zusammenfassung
- 6. Unter römischer Herrschaft
- 6.1. Sakrales Asyl in Rom
- 6.2. Begegnungen
- 6.3. Die Asylüberprüfung der Jahre 22/23 n. Chr.
- 7. Zusammenfassung

Kapitel 4: Die Entstehung des kirchlichen Asylrechtes

- 1. Von der Kirchenflucht zum Asylrecht der Kirchen
- 1.1. Die Praxis der Kirchenflucht
- 1.2. Beschränkungen durch die kaiserliche Gesetzgebung
- 1.3. Die Anerkennung des Asylrechtes
- 1.3.1. Im Westen
- 1.3.2. Im Osten
- 1.3.3. Vereinheitlichung durch den Codex Theodosianus
- 1.4. Fazit
- 2. Verbindungslinien
- Schluß

Wellnitz, Britta

Deutsche evangelische Gemeinden im Ausland

Ihre Entstehungsgeschichte und die Entwicklung ihrer Rechtsbeziehungen zur Evangelischen Kirche in Deutschland

Band 71
2003. XXII, 559 Seiten.

ISBN 9783161479762
Leinen 119,00 €

Deutschsprachige evangelische Auslandsgemeinden findet man heute in beinahe allen Hauptstädten, Kultur- und Handelsmetropolen weltweit. Die Auslandsarbeit der EKD ist eine der ältesten und bis heute zentralen Gemeinschaftsaufgaben der evangelischen Landeskirchen.

Britta Wellnitz zeichnet die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Auslandsgemeinden und der in einigen Ländern daraus hervorgegangenen Kirchen vom Reformationsjahrhundert bis zur Gegenwart nach. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet – eingebettet in den sozial-, staats- und kirchenpolitischen Kontext der jeweiligen Zeit – die Darstellung der Entwicklung der Rechtsbeziehungen der Auslandsgemeinden zur amtlichen evangelischen Kirche in Deutschland von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum geltenden Ökumenegesetz der EKD. Damit liegt nun die erste umfassende Gesamtdarstellung zu diesem kirchenrechtlichen Thema vor.

Ruppert, Stefan

Kirchenrecht und Kulturkampf

Historische Legitimation, politische Mitwirkung und wissenschaftliche Begleitung durch die Schule Emil Ludwigs Richters

Band 70
2002. IX, 297 Seiten.

ISBN 9783161478680
Leinen 69,00 €

Stefan Ruppert untersucht den Kulturkampf, die vehementeste Auseinandersetzung zwischen Kirche und Staat im 19. Jahrhundert. Er geht dabei von der These aus, daß die religiösen Milieus in ihrer Bedeutung für die Rechtsgeschichte des 'modernen' neunzehnten Jahrhunderts unterschätzt werden. Hinter der vordergründigen Reaktion des Staates auf das vatikanische Konzil stand die Auseinandersetzung um den unbedingten Vorrang des Rechts. Der staatskirchenrechtliche Kompromiß bei der Beilegung des Kulturkampfes wurde dann in der Weimarer Verfassung bis heute geltendes Verfassungsrecht, blieb also, nicht zuletzt in Erinnerung an die Heftigkeit dieser Auseinandersetzung, auch bei der Formulierung des Grundgesetzes 1948/49 unberührt. Diese Untersuchung wurde mit der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft ausgezeichnet.

Frhr. von Campenhausen, Axel / Thiele, Christoph

Göttinger Gutachten II

Kirchenrechtliche Gutachten in den Jahren 1990–2000

Band 69
2002. XVII, 430 Seiten.

ISBN 9783161477829
Leinen 54,00 €

Mit diesem Band liegt der jüngste, bisher nicht abgedruckte Ertrag des Kirchenrechtlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland vor. Ausgewählt wurde etwa die Hälfte der im Zeitraum von 1990–2000 erstatteten Gutachten des Instituts. Zusammen mit den Gutachtensbänden Jus Ecclesiasticum Band 14, 30 und 48 sind nun insgesamt mehr als fünfzig Jahre der gutachtlichen Arbeit des Instituts dokumentiert. Die Stellungnahmen setzen sich mit Grundsatzproblemen auseinander, die in der praktischen kirchlichen Arbeit auftreten. Sie berühren Fragen, die durch die deutsche Wiedervereinigung eine neue Aktualität insbesondere in den östlichen Gliedkirchen und Bundesländern gewonnen haben, ebenso wie aktuelle Fragen des Verhältnisses von Kirche und Staatskirchenrecht. Schwerpunkte der Untersuchung: Kirchenverfassung – Organisationsrecht, Selbständigkeit der Kirchengemeinden – Kirchenmitgliedschaftsrecht – Kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht – Kirchliches Finanz- und Haushaltsrecht – Datenschutzrecht, Statistik – Friedhöfe – Diakonie, Werke und Einrichtungen – Kirchengut, Staatsleistungen, Baulast, Patronat – Stiftungen – Staatskirchenrechtliche Einzelfragen

Schneider, Bernd Ch.

Ius Reformandi

Die Entwicklung eines Staatskirchenrechts von seinen Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches

Band 68
2001. XXII, 586 Seiten.

ISBN 9783161476655
Leinen 79,00 €

Das *ius reformandi* ist das Recht der weltlichen Obrigkeit, die Religionsverhältnisse im Staate zu regeln. Da es im heutigen deutschen Recht fortlebt als das Recht des Staates, Religionsgemeinschaften zu Körperschaften des öffentlichen Rechts zu erheben, ist seine historische Entwicklung auch für heutige Auslegungsfragen von Bedeutung. Das *ius reformandi* hat keine direkten Wurzeln im mittelalterlichen 'landesherrlichen Kirchenregiment'. Es bildete sich vielmehr im Wechselspiel von Theologie, theoretischer Jurisprudenz und Rechtspolitik in drei großen Phasen heraus: Zunächst formte es sich im Streit um die Berechtigung der Reformation zwischen 1521 und 1555. Es war ein doppelgesichtiges Recht von Religionsfreiheit und Religionsbann, wobei die Religionsfreiheit der Reichsstände am weitesten ging, der Religionsbann aber die Untertanen am härtesten traf. Dies wurde nur durch das Auswanderungsrecht als erstes verbrieftes Individualgrundrecht gemildert. Sodann festigte es sich als Religionseinführungsrecht der Obrigkeit zwischen 1555 und 1648, wozu das Schlagwort 'cuius regio, eius religio' verbreitet wurde, obwohl in vielen Territorien dieses wichtigste *ius circa sacra* von den Landständen eingeschränkt werden konnte. Von 1648 bis 1806 mußten Juristen beider Konfessionsparteien das *ius reformandi* neutralisiert uminterpretieren in das Recht der Obrigkeit, den Religionsgemeinschaften einen ihnen angemessenen und dem Staate nützlichen Status zuzuerkennen. Bernd Christian Schneider gibt zwischen 'Präludium' (zum Spätmittelalter) und 'Postludium' einen weitgespannten und doch tiefgreifenden, alle wichtigen Quellen berücksichtigenden historischen Überblick über die Entwicklung des wichtigsten Staatskirchenrechts im Heiligen Römischen Reich.

Ziekow, Arne

Datenschutz und evangelisches Kirchenrecht

Eigenständigkeit und Eigengeartetheit des Datenschutzgesetzes der EKD

Band 67
2002. XVI, 296 Seiten.

ISBN 9783161477836
Leinen 59,00 €

Nicht nur der Staat, auch die evangelische Kirche verfügt über eine umfangreiche Datenschutzgesetzgebung. Weitreichende Regelungsparallelen zwischen dem Datenschutzgesetz der EKD und dem Bundesdatenschutzgesetz führen allerdings zu der Frage, weshalb es eines solchen gesonderten Kirchengesetzes bedarf und ob dieses trotz seiner Übereinstimmungen mit dem weltlichen Recht einer eigengearteten Auslegung zugänglich ist. Die Rechtslehre fordert die Ausrichtung des Kirchenrechts auf die Sicherung der menschlichen Möglichkeiten zur Verwirklichung des Auftrages Christi. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Entstehungsgeschichte des kirchlichen Datenschutzgesetzes beschreibt Arne Ziekow die staatskirchenrechtlichen Bedingungen, innerhalb derer sich eine

eigenständige kirchliche (Datenschutz-)Rechtsetzung vollziehen kann.

Daran schließt sich die Darstellung der spezifischen Kirchlichkeit des evangelischen Datenschutzrechts an. Ausgangspunkt ist das Beicht- und Seelsorgegeheimnis in seiner historischen Entwicklung und gegenwärtigen Ausgestaltung. Abschließend erwägt Arne Ziekow ein kirchliches Persönlichkeitsrecht als eigengeartetes Schutzgut des evangelischen Datenschutzgesetzes, auch in Abgrenzung zum weltlich-staatlichen Persönlichkeitsrechtsschutz.

Hammer, Felix

Rechtsfragen der Kirchensteuer

Band 66
2002. XXVI, 574 Seiten.

ISBN 9783161475375
Leinen 94,00 €

Felix Hammer behandelt Rechtsfragen der Kirchensteuer auf verfassungsrechtlicher wie einfachgesetzlicher Ebene. Er stellt zunächst die Geschichte der Kirchenfinanzierung und der Kirchensteuer dar und gibt dann einen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung der Kirchensteuer im System der Kirchenfinanzierung in Deutschland. Der Wert der Kirchensteuer als zeitgemäßes Finanzierungsinstrument kann sich nur in einem internationalen Vergleich über die verschiedenen Methoden der Finanzierung von Religionsgemeinschaften in den Demokratien Europas und Nordamerikas erweisen; ihre Zukunftsaussicht erschließt sich nur mit Blick auf das Europarecht. Die – auch in jüngerer Zeit heftig geführte – verfassungspolitische Diskussion um die Kirchensteuer kann sich nicht mit einem knappen Hinweis auf ihre Verankerung im positiven Verfassungsrecht begnügen. Deshalb geht Felix Hammer auf die Grundlinien des Verhältnisses von Staat und Kirche in Deutschland ein und prüft, ob die Kirchensteuer den hieraus resultierenden Anforderungen entspricht. Die Rechtsfragen, die die Erhebung und den Einzug der Kirchensteuer betreffen, sind zahlreich: Die Rechtsetzungs Kompetenzen für das Kirchensteuerrecht, die Bedeutung von Grundrechten und des Rechtsstaatsprinzips als Schranken der Kirchensteuererhebung, die Reichweite staatlicher Genehmigungsvorbehalte gegenüber den Kirchen, Beginn und Ende der Steuerpflicht, die Abzugsfähigkeit der Kirchensteuer als Sonderausgabe im Einkommensteuerrecht, Rechtsschutzfragen und anderes mehr. Felix Hammer behandelt diese Themen im Spiegel der vorhandenen Literatur und Rechtsprechung, entwickelt eigene Lösungsvorschläge und stellt das Kirchensteuerrecht im großen Zusammenhang dar.

Frost, Herbert

Ausgewählte Schriften zum Staats- und Kirchenrecht

Hrsg. v. Martin Heckel, Stefan Muckel u. Manfred Baldus

Band 65
2001. XX, 339 Seiten.

ISBN 9783161473968
Leinen 59,00 €

»Am 10. August 1998, seinem 77. Geburtstag, verstarb in Köln Professor Dr. iur. Herbert Frost, bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1986 Inhaber eines Extraordinariats für Kirchenrecht, Allgemeine Staatslehre und Rechtsphilosophie an der dortigen Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Mit ihm verliert vor allem die evangelische Kirchenrechtswissenschaft einen hochgeschätzten Forscher und akademischen Lehrer, stand doch – wie selten sonst – die Pflege des evangelischen Kirchenrechts in seinen historischen und aktuellen Bezügen im Mittelpunkt dieses Gelehrtenlebens.«

Manfred Baldus im Vorwort

Inhaltsübersicht

I. Staatsrecht

Die Lehren vom Staat in der niederländischen neocalvinistischen Philosophie – Parlamentsausschüsse, ihre Rechtsgestalt und ihre Funktion, dargestellt an den Ausschüssen des Deutschen Bundestages

II. Kirchliche Rechtsgeschichte

Der Konvent von Wesel im Jahre 1568 und sein Einfluß auf das Entstehen eines deutschen evangelischen Kirchenverfassungsrechts – Gedanken über das reformierte Kirchenverfassungsrecht am Niederrhein zwischen Emden (1571) und Duisburg (1610) – Kirchenrechtslehre und Kirchenpolitik in Köln zwischen Aufklärung und Traditionalismus. Franz Carl von Hillesheim (1731–1803) – Zu den Bemühungen um eine Reform der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland während der Jahre 1970–1976

III. Systematisches Kirchenrecht

Kirchenrecht (evangelisch) – Kirchenverfassung (evangelisch) – Zur Methodenproblematik des evangelischen Kirchenrechts – Kanonisches Zinsverbot – Das Ältestenamts im deutschen evangelischen Kirchenrecht – Das Diakonenamt im evangelischen Kirchenrecht – die Mitglieder von Landessynoden, ihre Amtsstellung und ihre rechtliche Einordnung – Das Recht der Zweckverbände in der Evangelischen Kirche im Rheinland

Klostermann, Götz

Der Öffentlichkeitsauftrag der Kirchen – Rechtsgrundlagen im kirchlichen und staatlichen Recht

Eine Untersuchung zum öffentlichen Wirken der Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland

Band 64
2000. XIX, 302 Seiten.

ISBN 9783161472794
Leinen 59,00 €

In welcher Form leisten die Kirchen einen öffentlichen Beitrag zum Staat und zur Gesellschaft? Götz Klostermann bestimmt den Standpunkt des politischen Wirkens der Kirchen nach der Systematik des Grundgesetzes. Demnach wird der Schutzbereich der Tätigkeiten, die von Art 4 GG geschützt werden, mit der herkömmlichen Auslegung bewußt weit gefaßt. Dies erlaubt den Kirchen eine sehr freie Entfaltung in der Öffentlichkeit, macht sie aber zugleich selbst für das verantwortlich, was in der Gesellschaft mit ihrem Öffentlichkeitsauftrag in Verbindung gebracht wird. Wie wird das öffentliche Wirken der Kirchen in der rechtspolitischen Diskussion der Entwicklung der Bundesrepublik eingeschätzt? Götz Klostermann prüft in diesem Zusammenhang die Einschätzung durch die Koordinationslehre, die den Kirchen die Ausübung einer besonderen öffentlichen Gewalt im Staat zuordnet. Sie widerspricht der Rolle der Kirchen nach

dem Grundgesetz genauso wie eine zeitweise verbreitete Auffassung, die die Kirchen in der öffentlichen Auseinandersetzung nur noch als 'Verband unter Verbänden' einstuft. Götz Klostermann untersucht die Ursachen dieser verschiedenen Bewertungen und befaßt sich mit den innerkirchlichen Grundlagen. Er sucht nach innerkirchlichen Möglichkeiten, einen zu extensiven Umgang mit dem Begriff *Öffentlichkeitsauftrag* einzuschränken, da sich der kirchliche Beitrag in vielen Fällen nicht mehr von demjenigen anderer gesellschaftlicher Organisationen unterscheidet. Insgesamt erweist es sich jedoch als schwierig, aus theologischen Kriterien politische Schlußfolgerungen zu ziehen. Abschließend werden noch die Möglichkeiten des Kirchenrechts zur Einschränkung des Öffentlichkeitsauftrags untersucht.

Anke, Hans Ulrich

Die Neubestimmung des Staat-Kirche-Verhältnisses in den neuen Ländern durch Staatskirchenverträge

Zu den Möglichkeiten und Grenzen des staatskirchenvertraglichen Gestaltungsinstruments

Band 62
2000. XIX, 451 Seiten.

ISBN 9783161473197
Leinen 59,00 €

Nach der Wiedervereinigung stellte sich Staat und Kirchen in den neuen Ländern die Aufgabe, ihr Verhältnis zueinander im Rahmen der freiheitlichen Ordnung des Grundgesetzes von Grund auf neu zu gestalten. Hans Ulrich Anke arbeitet die rechtlichen Möglichkeiten heraus, die der Staatskirchenvertrag als eingeführtes Gestaltungsinstrument dem Staat, den Kirchen und den jüdischen Verbänden bietet, um ihre staats- bzw. kirchenpolitischen Ziele umzusetzen. Zunächst erarbeitet Hans Ulrich Anke die gemeinsamen Gestaltungsanliegen von Staat und Kirche, bevor er dann ihre Umsetzung in den neuen Staatskirchenverträgen anhand von vier grundlegenden Funktionen darstellt: der Förderfunktion, der Absicherungsfunktion, der Kooperationsfunktion und der Einbindungsfunktion. Damit lassen sich Rechtsnatur und Wirkungsweise der Staatskirchenverträge teilweise neu bestimmen. Die staatskirchenvertraglichen Bindungen stellen innerstaatliches Staatsvertragsrecht dar. Es ermöglicht auf der einen Seite eine Bindung des staatlichen Gesetzgebers zugunsten des kirchlichen Vertragspartners, die zwar einem eingeschränkten Gemeinwohlvorbehalt unterliegt, im übrigen aber verfassungsgerichtlich durchsetzbar ist. Auf der anderen Seite erlaubt es auch eine weitgehende Einbindung des kirchlichen Wirkens in die staatliche Aufgabenwahrnehmung sowie eine differenzierte kulturstaatliche Kirchenpolitik des säkularen Staates.

Außerdem setzt sich Hans Ulrich Anke mit den aktuellen Problemen und Streitigkeiten bei der Auslegung und Anwendung der einzelnen Vertragsbestimmungen in der staatskirchenrechtlichen Praxis auseinander.

Fuchs, Claudio

Das Staatskirchenrecht der neuen Bundesländer

Band 61
1999. XVII, 324 Seiten.

ISBN 9783161472145
Leinen 49,00 €

Claudio Fuchs stellt die Gesetzgebung der neuen Bundesländer auf dem Gebiet der Religion und der Religionsgemeinschaften dar. Von Landesverfassungen, einfachen Gesetzen und Staatskirchenverträgen werden den Kirchen und Religionsgemeinschaften umfangreiche Freiheiten und Wirkungsmöglichkeiten eröffnet. Claudio Fuchs geht auf einzelne Regelungen ein, die in der Praxis für Kirchenbehörden und die zuständigen Ministerien relevant sind. Die Darstellung ermöglicht einen guten Überblick im Charakter eines Kurzlehrbuchs.

Inhaltsübersicht

I. Rechtsquellen

Landesrecht – Staatskirchenverträge

II. Staatskirchenrechtliche Grundsatzfragen

Religion als Verfassungsvoraussetzung: Gott in Verfassungspräambeln, das Kulturstaatsprinzip, die Amtseide, der Öffentlichkeitsauftrag – Religiöse Grundrechte – Trennung von Staat und Kirche – Selbstbestimmungsrecht der Kirchen und Religionsgemeinschaften – Kooperation von Staat und Kirchen – Parität der Religionsgemeinschaften – Diskriminierungsverbot in religiöser Hinsicht – Schutz des Kirchenguts vor staatlichem Zugriff

III. Organisationsrechtliches

Religionsgemeinschaft als KdÖR – Die Neuordnung der Diözesanorganisation und -zirkumskription – Die kirchlichen Ämter – Die kirchlichen Stiftungen – Meldewesen und Datenschutz – Kirchliche Gerichtsbarkeit – Der Kirchenaustritt

IV. Vermögensfragen

Die Kirchensteuer – Staatsleistungen und Patronate – Die Pflege kirchlicher Denkmäler

V. Bildungswesen

Theologische Fakultäten, Mitwirkungsrechte der Kirchen – Erziehungsziele und Schulorganisation – Der Religions- und Ethikunterricht – Kirchliche Bildungseinrichtungen

VI. Sonstiges Wirken in der Öffentlichkeit

Die kirchliche Wohlfahrtspflege – Die Kirchen im Rundfunkrecht – Die Anstaltsseelsorge – Die Militärseelsorge – Das Sonn- und Feiertagsrecht – Kirchliche Friedhöfe

VII. Abschließende Betrachtungen

Stössel, Hendrik

Kirchenleitung nach Barmen

Das Modell der Evangelischen Landeskirche in Baden

Band 60
1999. XIII, 241 Seiten.

ISBN 9783161472152
Leinen 59,00 €

Hendrik Stössel untersucht das Wesen der evangelischen Kirchenleitung. Er geht von der Erfahrung aus, daß im kirchlichen Alltag Rudolph Sohms Unterscheidung zwischen Geist- und Rechtskirche theoretisch und praktisch noch immer ziemlich ungebrochen zu gelten scheint. Zweifellos besteht die Gemeinde Jesu Christi aus mehr als Gesetzes- und Verordnungsblättern, Gemeindegremien und Statistiken. Zudem hat sie seit der Zeit der Jünger Jesu eine äußere Gestalt. Sie muß (fremde) Gelder oder Räume verwalten und mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern umgehen. Außerdem gibt es eine äußere Institution, die zahlreiche sozialdiakonische Aufgaben organisiert und gerade darin den Auftrag der Gemeinde Jesu Christi wahrnimmt. Deshalb kann es nicht erstrebenswert sein, dieses 'Äußere' abzuschaffen oder abzuwerten; vielmehr muß man der Kirchenleitung die Rolle und Funktion zuweisen, die dem eigentlichen Wesen der Kirche entspricht, sodaß sie ihre Aufgabe, aller Welt Gottes Heil zu verkündigen, bestmöglich erfüllen kann. Mit seiner Untersuchung trägt Hendrik Stössel zu einem einheitlichen Verständnis von Kirchenleitung bei. Dabei dient ihm die Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden als instruktives und modellhaftes Beispiel, weil sie auf der Grundlage der Theologischen Erklärung von Barmen den geistlichen ('innerlich-wesenhaften') und den rechtlichen ('äußerlich-organisatorischen') Aspekt der Kirche in unentbehrlicher Einheit aufeinander bezieht. Vor diesem Hintergrund untersucht Hendrik Stössel das Leitungsprinzip der badischen Landeskirche auf seine theoretische und praktische Bedeutung hin und gewinnt dadurch allgemeingültige Kriterien für evangelisches kirchenleitendes Handeln.

Band 59
1998. XVI, 254 Seiten.

ISBN 9783161468797
Leinen 59,00 €

Maurer, Hartmut

Abhandlungen zum Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

Band 58
1997. 1252 Seiten
(Bd III: XXXVI,643 , Band IV: XXX,54).

ISBN 9783161467400
Leinen 139,00 €

Heckel, Martin

Gesammelte Schriften

Band III/IV: Staat – Kirche – Recht – Geschichte

Band 57
1997. VIII, 604 Seiten.

ISBN 9783161467271
Leinen 74,00 €

Schlaich, Klaus

Gesammelte Aufsätze

Kirche und Staat von der Reformation bis zum Grundgesetz
Hrsg. v. Martin Heckel u. Werner Heun

Band 56
1996. XII, 198 Seiten.

ISBN 9783161466229
Leinen 64,00 €

Wrege, Wolf R

Die Rechtstheologie Paul Tillichs

Band 55
1996. XVIII, 258 Seiten.

ISBN 9783161464928
Leinen 69,00 €

Bock, Wolfgang

Das für alle geltende Gesetz und die kirchliche Selbstbestimmung

Eine verfassungsrechtliche Untersuchung am Beispiel des Amtsrechts der evangelischen Kirchen

Band 54
1995. XX, 412 Seiten.

ISBN 9783161464430
Leinen 69,00 €

Mainusch, Rainer

Die öffentlichen Sachen der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Begründung und Konsequenzen ihres verfassungsrechtlichen Status

Band 53
1995. XV, 333 Seiten.
ISBN 9783161464454
Leinen 59,00 €

Barth, Thomas

Elemente und Typen landeskirchlicher Leitung

Band 52
1995. XXVII, 352 Seiten.
ISBN 9783161464591
Leinen 64,00 €

Lindner, Thomas

Baulasten an kirchlichen Gebäuden

Staatliche und kommunale Leistungspflichten für den Kirchenbau

Band 50
1995. XVIII, 590 Seiten.
ISBN 9783161461958
Leinen 59,00 €

Frhr. von Campenhausen, Axel

Gesammelte Schriften

Hrsg. v. Joachim E. Christoph, Christoph Link, Jörg Müller-Volbehr, Michael Stolleis

Band 49
1994. XIII, 200 Seiten.
ISBN 9783161461552
Leinen 49,00 €

Sichelschmidt, Karla

Recht aus christlicher Liebe oder obrigkeitlicher Gesetzesbefehl?

Juristische Untersuchungen zu den evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts

Band 48
1994. XVIII, 366 Seiten.
ISBN 9783161461941
Leinen 49,00 €

Frhr. von Campenhausen, Axel / Christoph, Joachim E.

Göttinger Gutachten I

Kirchenrechtliche Gutachten in den Jahren 1980–1990 erstattet vom Kirchenrechtlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland

Band 47
1993. XIV, 115 Seiten.
ISBN 9783161461460
Leinen 29,00 €

Heckel, Martin

Gleichheit oder Privilegien?

Der Allgemeine und der Besondere Gleichheitssatz im Staatskirchenrecht

Band 46
1993. XXII, 284 Seiten.
ISBN 9783161460708
Leinen 49,00 €

Kremser, Holger

Der Rechtsstatus der evangelischen Kirchen in der DDR und die neue Einheit der EKD

Band 45
1993. XXIV, 492 Seiten.
ISBN 9783161460692
Leinen 74,00 €

Kraus, Dieter

Schweizerisches Staatskirchenrecht

Hauptlinien des Verhältnisses von Staat und Kirche auf eidgenössischer und kantonaler Ebene



Band 44
1993. XIII, 237 Seiten.
ISBN 9783161460005
Leinen 39,00 €

Frisch, Michael

Das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. vom 6. März 1629

Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung

Band 43
1992. XXIII, 234 Seiten.
ISBN 9783161458859
Leinen 44,00 €

Hübner, Hans

Pfarrer in der Sozialversicherung

Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Rentenversicherung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung von evangelischen Pfarrern, Kirchenbeamten und Diakonen

Band 42
1992. XIX, 199 Seiten.
ISBN 9783161458408
Leinen 39,00 €

Kriewitz, Jörg

Die Errichtung theologischer Hochschuleinrichtungen durch den Staat

Band 41
1991. XXV, 318 Seiten.
ISBN 9783161457272
Leinen 49,00 €

Kästner, Karl H

Staatliche Justizhoheit und religiöse Freiheit

Über die Frage nach der staatlichen Kompetenz zur Rechtsschutzgewährung im Wirkungsbereich der Kirchen und Religionsgemeinschaften

Band 40
1990. XVII, 149 Seiten.
ISBN 9783161457234
Leinen 29,00 €

Heckel, Martin

Die Vereinigung der evangelischen Kirchen in Deutschland

Band 39
1990. XIV, 270 Seiten.
ISBN 9783161455643
Leinen 39,00 €

Kratsch, Dietrich

Justiz – Religion – Politik

Das Reichskammergericht und die Klosterprozesse im ausgehenden sechzehnten Jahrhundert

Band 37
1989. XV, 329 Seiten.
ISBN 9783166453927
Leinen 49,00 €

Kremer, Bernd Mathias

Der Westfälische Friede in der Deutung der Aufklärung

Zur Entwicklung des Verfassungsverständnisses im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation vom Konfessionellen Zeitalter bis ins späte 18. Jahrhundert

Band 36
1988. XVIII, 287 Seiten.
ISBN 9783163451117
Leinen 44,00 €

Närger, Nikolaus

Das Synodalwahlsystem in den deutschen evangelischen Landeskirchen im 19. und 20. Jahrhundert

Band 35
1988. XXVI, 238 Seiten.
ISBN 9783166453293
Leinen 49,00 €

Müller, Konrad

Staatsgrenzen und evangelische Kirchengrenzen

Gesamtdeutsche Staatseinheit und evangelische Kircheneinheit nach deutschem Recht

Einl. u. hrsg. v. Axel Frhr. von Campenhausen

Band 33
1988. X, 239 Seiten.
ISBN 9783166452869
Leinen 44,00 €

Ris, Georg

Der kirchliche Konstitutionalismus

Hauptlinien der Verfassungsbildung in der evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands im 19. Jahrhundert

Band 32
1986. XIV, 312 Seiten.
ISBN 9783166450452
Festeinband 49,00 €

Achilles, Wilhelm-Albrecht

Die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen der evangelischen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland

Band 31
1986. XXVI, 416 Seiten.
ISBN 9783166450315
Leinen 49,00 €

Heckel, Martin

Die theologischen Fakultäten im weltlichen Verfassungsstaat

Band 29
1983. XIX, 299 Seiten.
ISBN 9783166446400
Festeinband 44,00 €

Pahlke, Armin

Kirche und Koalitionsrecht

Zur Problematik des kirchlichen Arbeitsrechtsregelungsverfahrens insbesondere des sogenannten Dritten Weges der Kirchen

Band 26
1979. XI, 225 Seiten.
ISBN 9783166419725
Leinen 39,00 €

Meyer-Teschendorf, Klaus G

Staat und Kirche im pluralistischen Gemeinwesen

Verfassungstheoretische Vorverständnisse von Staat, Kirche und Gesellschaft in der staatskirchenrechtlichen Diskussion der Gegenwart



Band 25
1978. VIII, 404 Seiten.
ISBN 9783166407326
Leinen 44,00 €

Weber, Werner

Staat und Kirche in der Gegenwart

Band 24
1977. XV, 335 Seiten.
ISBN 9783161387227
Leinen 49,00 €

Bubenheimer, Ulrich

Consonantia Theologiae et Iurisprudentiae

Andreas Bodenstein von Karlstadt als Theologe und Jurist zwischen Scholastik und Reformation

Band 23
1976. IX, 589 Seiten.
ISBN 9783166377025
Leinen 49,00 €

Maurer, Wilhelm

Die Kirche und ihr Recht

Gesammelte Aufsätze zum evangelischen Kirchenrecht

Hrsg. v. Gerhard Müller u. Gottfried Seebaß

Band 22
1974. 176 Seiten.
ISBN 9783166372211
Broschur 24,00 €

Held, Gottfried

Die kleinen öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaften im Staatskirchenrecht der Bundesrepublik

Band 21
1974. 175 Seiten.
ISBN 9783166372112
Broschur 29,00 €

Frommer, Hartmut

Die Erlanger Juristenfakultät und das Kirchenrecht 1743–1810

Band 19
1973. 220 Seiten.
ISBN 9783166371818
Broschur 34,00 €

Sartorius, Joachim

Staat und Kirchen im francophonen Schwarzafrika und auf Madagaskar

Die religionsgeschichtliche Entwicklung vom Beginn der Kolonialzeit bis heute

Band 18
1973. 248 Seiten.
ISBN 9783166371719
Broschur 39,00 €

Hägele, Joachim

Das Geschäftsordnungsrecht der Synoden der Evangelischen Landeskirchen und gesamtkirchlichen Zusammenschlüsse

Band 17
1973. 515 Seiten.
ISBN 9783166371610
Broschur 54,00 €

Liermann, Hans

Der Jurist und die Kirche

Ausgewählte kirchenrechtliche Aufsätze und Rechtsgutachten

Band 16
1973. 268 Seiten.
ISBN 9783166371511
Broschur 34,00 €

Krämer, Achim

Gegenwärtige Abendmahlsordnung in der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Abendmahlsfrage in ihrer theologischen, historischen und ekklesiologischen Bedeutung im Blick auf Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen, unierten und reformierten Landeskirchen

Band 15
1972. 288 Seiten.
ISBN 9783166371412
Broschur 39,00 €

Dreier, Ralf

Das kirchliche Amt

Eine Kirchenrechtstheoretische Studie

Band 14
1972. 387 Seiten.
ISBN 9783166371313
Broschur 44,00 €

Kirchenrechtliche Gutachten in den Jahren 1946–1969

Erstattet vom Kirchenrechtlichen Institut der EKD, Göttingen u. d. Leit. v. Rudolf Smend

Band 13
1971. XV, 320 Seiten.
ISBN 9783166371214
Broschur 39,00 €

Solte, Ernst L.

Theologie an der Universität

Staats- und kirchenrechtliche Probleme der theologischen Fakultäten

Band 12
1971. XIV, 258 Seiten.
ISBN 9783166371115
Broschur 34,00 €

Wehdeking, Thomas P

Die Kirchengutsgarantien und die Bestimmungen über Leistungen der öffentlichen Hand an die Religionsgesellschaften im Verfassungsrecht des Bundes und der Länder

Band 11
1970. 230 Seiten.
ISBN 9783166371016
Broschur 34,00 €

Wolf, Uvo A

Jus divinum

Erwägungen zur Rechtsgeschichte und Rechtsgestaltung

Band 9
1970. 240 Seiten.
ISBN 9783166370811
Broschur 34,00 €

Daur, Martin

Die eine Kirche und das zweifache Recht

Eine Untersuchung zum Kirchenbegriff und die Grundlegung kirchlicher Ordnung in der Theologie Schleiermachers



Band 8
1969. 332 Seiten.

ISBN 9783166370712
Broschur 39,00 €

Schlaich, Klaus

Kollegialtheorie

Kirche, Recht und Staat in der Aufklärung

Band 7
1968. 248 Seiten.

ISBN 9783166370613
Broschur 39,00 €

Honecker, Martin

Cura religionis Magistratus Christiani – Studien zum Kirchenrecht im Luthertum des 17. Jahrhunderts, insbesondere bei Johann Gerhard

Band 5
1967. 164 Seiten.

ISBN 9783166370415
Broschur 29,00 €

Schwanhäusser, Gertrud

Das Gesetzgebungsrecht der evangelischen Kirche unter dem Einfluß des landesherrlichen Kirchenregiments im 16. Jahrhundert

Band 4
1966. 192 Seiten.

ISBN 9783166370316
Broschur 29,00 €

Tempel, Irmtraut

Bischofsamt und Kirchenleitung in den lutherischen, reformierten und unierten deutschen Landeskirchen

Band 3
1966. 286 Seiten.

ISBN 9783166370217
Broschur 34,00 €

Link, Christoph

Die Grundlagen der Kirchenverfassung im lutherischen Konfessionalismus des 19. Jahrhunderts, insbesondere bei Theodosius Harnack

Band 2
1966. 155 Seiten.

ISBN 9783166370118
Broschur 24,00 €

Tröger, Gerhard

Das Bischofsamt in der evangelisch-lutherischen Kirche

